der Grazer

www.grazer.at

4. APRIL 2021, AUSGABE 14

JACKSON
DESIGNER OUTLET
Neufeldweg 162, 8041 Graz
-75%
TOP-MODEMARKEN
Do, 08. und Fr, 09. April
Do, 8:00 bis 18:00 Uhr • Fr, 8:00 bis 13:00 Uhr

Im Gespräch I

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer im Interview über Ostern, Widerspruch und das virologische Quintett. **6/7**

Im Gespräch II

Am 12. April startet „der Grazer“ eine prominent besetzte Online-Diskussionsreihe für alle Sportbegeisterten. **12/13**

Kirchen leuchten jetzt durch Wasserkraft

Mit GU-Schwerpunkt
www.grazer.at

Umweltfreundlich. Seit zehn Jahren baut die Stadt auf Ökostrom und die Versorgung durch nachhaltige Energie. Jetzt wurde die Beleuchtung von 38 Kirchen und Denkmälern wie dem Uhrturm, der Murinsel, der Herz-Jesu-Kirche oder dem Dom auf emissionsfreie Stromversorgung umgestellt. **SEITEN 4/5**

GETTY, LUEF, GEPA

SCHANTL
FENSTER - TÜREN - WINTERGÄRTEN
8443 Gleinstätten 81
Tel. 03457 / 2235
office@schantlfenster.at
www.schantlfenster.at
Beratung direkt beim Erzeuger

SIE SANIEREN –
WIR ENTSORGEN!
CONTAINER DIENST 24.at
WEG MIT DEM DRECK!

PLAMECO
SPANNDECKEN
PLAMECO-Fachbetrieb Konrad
Augasse 63, 8051 Graz
FR 13–17 Uhr, SA 9–12 Uhr
Tel. 0664 11 07 007
www.plameco.at/graz

EDITORIAL

von Tobit Schweighofer

tobit.schweighofer@grazer.at

Die Euphorie verschwand zu Ostern

Vor einem Jahr feierten wir unser erstes Corona-Osterfest. Heuer gibt's die zweite Auflage, und doch ist diesmal alles anders. Damals, mitten im ersten Lockdown, waren wir noch von einer Euphorie getragen, tausende hatten Spaß dabei, die Fleischweihe über den Fernseher durch Bischof Wilhelm Krautwaschl zu empfangen. Auch wir beim „Grazer" haben motiviert verkündet: „Die Hälfte ist geschafft! Wir müssen nur noch zehn Tage durchhalten." Nun ja. Das klingt rückblickend natürlich naiv, aber wir alle wurden erst nach Ostern 2020 unserer Corona-Unschuld beraubt. Vor genau einem Jahr kam es zum Wendepunkt der Stimmungslage, und die ersten kritischen Stimmen wurden leise laut. Kanzler Sebastian Kurz hatte eine „Wiederauferstehung zu Ostern" in Aussicht gestellt. Zugleich war man im Gesundheitsministerium ob der Familienfeiern besorgt. Das Ergebnis war ein unausgegorener Ostererlass, der schnell wieder revidiert wurde. Man bekam eine erste Ahnung, wie das alles weitergehen könnte und letztendlich auch weiterging. Dennoch könnte das heurige Osterfest wieder für eine Stimmungswende sorgen. Nur diesmal zum Guten. Zugegeben: Gründe für diese Hoffnung muss man zwar mit der Lupe suchen, aber lassen wir uns überraschen, denn Wunder gibt es immer wieder. Und ganz besonders zu Ostern.

Tobit Schweighofer, Chefredakteur

Das Ende der Fastenzeit zelebriert Bischof Wilhelm Krautwaschl mit einer ausgiebigen Osterjause. Später gibt's noch das erste Eis des Jahres.

LUEF

... Wilhelm Krautwaschl

Anlässlich des heutigen Ostersonntags haben wir mit dem Bischof über das Fest, die Corona-Situation und aktuelle Kirchen-Themen gesprochen.

Man hört, Sie sind ein Frühaufsteher ...
Ja, ich bin's gewohnt und wache spätestens um sechs Uhr auf – auch ohne Wecker. Nach sieben Stunden bin ich ausgeschlafen. Aber ich muss zugeben, das hat sich erst in den letzten Jahren so entwickelt (*lacht*). Man sagt ja, dass das Schlafbedürfnis mit dem zunehmenden Alter ein anderes wird.

Zumindest haben Sie dann mehr Zeit für Frühstück. Was gibt's da?
Jeden Tag etwas anderes, was halt gerade da ist – vom einfachen Brot über Semmeln, manchmal Käs, manchmal Wurst, manchmal ein Ei. Ich bin nicht so ein Süßer, eher ein Pikanter.

Verzicht sind wir auch außerhalb der Fastenzeit mittlerweile schon gewohnt. Was geht Ihnen momentan am meisten ab?
Die Frage stelle ich mir eigentlich gar nicht. Ich bilde mir ein, dass ich recht zufrieden bin. Ich kenn's auch von daheim vom Bauernhof, dass wir nicht alles gehabt haben. Ich frage mich eher, worauf ich mich besonders freue: einerseits auf das Aufblühen, das Aufleben der Natur. Und am Ostersonntag gibt's dann immer das erste Eis des Jahres. In meinem Nachbarhaus gibt's auch gleich einen guten italienischen Eissalon.

Welche ist Ihre schönste Kindheitserinnerung zu Ostern?
Die Freude, dass man beschenkt wird und man ein Osternesterl suchen kann, egal, was drin war. Das Beschenktwerden hat ja auch deutlich gemacht, dass man gerngehabt wird. Und ich erinnere mich an die skurrile Situation – mein Vater war ja Bestatter –, als der symbolisch Auferstandene nach der Feier dann immer im Leichenwagen zurück in die Kirche geführt wurde. Das hat einfach nicht zusammengepasst!

Zuletzt gab's Aufregung um das Segensverbot für Homosexuelle. Wie stehen Sie dazu?
Wenn ich probiere, dem Ganzen etwas Positives abzugewinnen, ist das, dass das Sakrament der Ehe wertgeschätzt wird. Die Frage ist, ob nur das eine oder das andere möglich ist – und das glaube ich nicht. Menschen in jeder Lebenssituation zu begleiten, ist doch wohl meine Hauptaufgabe. Ob's dann ein Segen oder sonst was ist, ist eigentlich egal. Es geht darum, wie ich mit den Menschen lebe – und das werde ich mir nicht nehmen lassen.

Wie kann die Kirche den modernen Lebenswelten gerecht werden?
Wir können ja nicht einfach vom Evangelium Abschied nehmen. Aber da stehen auch die Worte Jesu „Bekehrt euch!", wir müssen uns also immer weiterentwickeln und lernen. Das geht aber nicht von heute auf morgen. Man erlebt sich da auch am Kreuz – es gibt nicht immer nur das Halleluja!

Wie können Sie entspannen?
Ich mag Krimis, sowohl im Fernsehen als auch als Buch – und da ist mir auch egal, ob ich ihn schon drei- oder viermal gesehen habe. Ich lese auch gerne liturgische Literatur. Andere Meinungen sind ein Segen! Ich muss die Meinung ja nicht annehmen, aber es ist schön, dass es auf unterschiedliche Fragen unterschiedliche Antworten gibt! Wozu ich mich ehrlich gesagt immer aufraffen muss, ist Bewegung.

Wo ist für Sie der schönste Ort auf Erden?
Dort, wo ich gerade bin! Das ist tatsächlich so. Ich kann das relativ gut, dass ich wirklich mit dem ganzen Herzen an dem Ort bin, an dem ich gerade bin.

VERENA LEITOLD

Wilhelm Krautwaschl wurde am 5. März 1963 in Gleisdorf geboren. Nach der Matura studierte er Theologie in Graz und trat ins Priesterseminar ein. 2015 wurde er zum Bischof der Diözese Graz-Seckau geweiht.

*Aufwandsentschädigung bei der 5. Spende für alle Erstspender die sich bis 30. Juni 2021 neu registriert haben. Mehr Infos in Ihrem Plasmazentrum und auf **www.plasmazentrum.at**

„Ich appelliere an alle Steirer, sich auch während der Feiertage an die Bestimmungen zu halten."
So Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß, die selbst weiß, welche Anstrengung es gerade ist. KK

Haus Graz strahlt

Meist erstrahlt der Uhrturm in grellem LED-Ökostrom-Weiß, es stehen aber 2760 Farben zur Verfügung. LEDL

V. l.: K. Hohensinner, A. Harb, I. Krammer, T. Rajakovics STADT GRAZFISCHER

Kinder gratis im Sportverein

■ Über 12.000 Menschen haben in Graz eine SozialCard. Im Zuge des Sportjahrs, aber nicht darauf befristet, wird sie nun weiter ausgebaut: Alle Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre, deren Eltern eine SozialCard haben, können ab April kostenlos in zahlreichen Grazer Sportvereinen trainieren. Rund 4500 Kinder können dieses Angebot in Anspruch nehmen. Den Mitgliedsbeitrag übernimmt die Stadt Graz.

BM Siegfried Nagl und BM-Stv. Mario Eustacchio STADT GRAZ/FISCHER

GrazGutscheine für Bauernmarkt

■ Ab kommendem Dienstag, 6. April, ist der beliebte GrazGutschein auch auf diversen städtischen Grazer Bauernmärkten einlösbar. Damit geht sein Erfolg in die Verlängerung. Bereits mehr als 700 Innenstadt-Betriebe sind an Bord. Alleine im vergangenen Jahr erwirtschaftete das Citymanagement der Holding Graz damit acht Millionen Euro. Die Tendenz ist weiterhin stark steigend.

der Grazer Blitzumfrage

Sollte mehr Wasserkraft eingesetzt werden?

ALLE FOTOS: DER GRAZER

„Prinzipiell ja, aber so, wie es zurzeit durchgeführt wird, kann das gar nicht funktionieren."
Franz Schreiner, 70, Bauträger

„Ich bin natürlich dafür, aber nicht um jeden Preis. Wenn dann die Natur darunter leidet, stört mich das."
Kathrin Spielberger, 23, Studentin

„Wasserkraft gehört auf jeden Fall verstärkt, das wäre wichtig. Ich verstehe nicht, wie man dagegen sein kann."
Hadir Abdelall, 24, Studentin

„Die Zukunft liegt in der erneuerbaren Energie. Ob das Wasser- oder Solarenergie ist, ist mir egal."
Stefan Hettegger, 45, Unternehmer

„Mir ist es wichtig zu wissen, wo die Energie herkommt. Wasserkraft um jeden Preis ist nicht die Antwort."
Florian Kutej, 30, selbstständig

TOP

Club Q gerettet
Wegen Corona stand das legendäre Lokal vor der Pleite. In nur drei Tagen wurden genug Spenden gesammelt.

Partys im Stadtpark
Am Donnerstag feierten viele nach acht Uhr abends im Stadtpark. Die Polizei erstattete etwa 50 Anzeigen.

FLOP

durch Wasserkraft

ÖKOSTROM. Seit 2011 stellt die Stadt auf Ökostrom um. Das Haus Graz wird komplett mit Strom aus Wasserkraft versorgt. Jetzt werden auch Kirchen und Denkmäler mit Ökostrom beleuchtet.

Von Vojo Radkovic
vojo.radkovic@grazer.at

Die Stadt Graz setzt voll auf alternative Energien. In der Stadt werden schon seit 2011 sämtliche stadteigene Gebäude und Anlagen zu 100 Prozent mit emissionsfreiem und regenerativ erzeugtem Strom versorgt. Ab 2015 war das Haus Graz an der Reihe, um mit emissionsfreiem Strom versorgt zu werden, 2018 folgten die Freizeitbetriebe, die ihren Eigen-Strombedarf zu 100 Prozent CO_2-frei und auch atomstromfrei beziehen konnten.

Verena Ennemoser

Verena Ennemoser, Leiterin der Präsidialabteilung: „Nachhaltigkeit gehört zu unseren Leitlinien. Den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen verfolgen wir konsequent, um eine gesunde Umwelt auch für nachfolgende Generationen zu erhalten. Der Einsatz von Ökostrom ist ein positiver Beitrag zum Klimaschutz und verbessert die Ökobilanz unserer Dienst- und Serviceleistungen."

Zuletzt kam auch die Anleuchtung von 38 speziellen Objekten, darunter Kirchen und Denkmäler, dazu, die ebenfalls mit emissionsfreiem Strom zum Leuchten gebracht werden. Darunter fällt auch der Grazer Uhrturm auf dem Schlossberg, der mit LED-Leuchten angestrahlt wird. Weiters finden sich unter den 38 Objekten, die fortan mit Ökostrom beleuchtet werden, der Dom von Graz, der Zugang zur Murinsel, das Rathaus, der Schlossberg, die Schlossberg-Liesl, der Türke im Portal Saurau, die Mariensäule am Eisernen Tor, etliche Kirchen wie die Leechkirche, die Herz-Jesu-Kirche und die Basilika Mariatrost, aber auch das Kunsthaus und der Hauptplatz.

Andreas Ledl, Präsidialabteilung: „Der Uhrturm wird in verschiedenen Farben angeleuchtet. Insgesamt würde der spezielle Computer 2760 Farbeinstellungen ermöglichen, viele vom menschlichen Auge nicht erkennbar. Für die Auswahl der Farben ist der Bürgermeister zuständig."

Die Energieversorger der Stadt Graz bekommen den Strom aus dem Verbund von Wasserkraftwerken. Natürlich spielen die Murkraftwerke auch eine wichtige Stromerzeugerrolle. Die Stadt Graz will, was Ökostrom betrifft, Vorbild sein.

Kurz gefragt ...

... Siegfried Nagl

1 Welche Bedeutung hat Wasserkraft für Sie ?
Nagl: Jeder von uns benötigt Strom, und wir alle können mit unserem richtigen Strombezug einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

2 Das ganze Haus Graz hat Ökostrom. Ist das Bestätigung fürs Murkraftwerk?
Nagl: Wir sind Klimainnovationsstadt und nehmen eine Vorreiterrolle ein. Mit dem Murkraftwerk versorgen wir 20.000 Haushalte mit emissionsfreier Energie. Ja, das ist eine Bestätigung für das Murkraftwerk.

3 Sie sind Chef für die Uhrturmbeleuchtung, was ist Ihre Lieblingsfarbe?
Nagl: Für mich hat jede Farbe ihre Schönheit und Bedeutung. „Orange The World – gegen Gewalt an Frauen" zum Beispiel.

05. - 19.04.2021
MWST. GESCHENKT!*

JETZT gratis Ausmesstermin: 05 05 890 - 890 | www.guardi.at/mwst

KOMMENTAR

von Vojo Radkovic

vojo.radkovic@grazer.at

Den Strom holt sich Graz aus dem Wasser

Jeder, der sich für die Natur und den Klimaschutz einsetzt, müsste eine Freude haben mit den Bemühungen der Stadt Graz, sich den benötigten Strom aus dem Wasser zu holen. Natürlich muss das Wasser erst aufbereitet werden, dafür sorgen Wasserkraftwerke. Aber wer Strom aus Wasserkraft benützt, bekommt diesen emissionsfrei geliefert. Graz macht das konsequent seit einigen Jahren. Erst wurden die Gebäude der Stadt Graz mit Ökostrom versorgt, dann die stadtnahen Betriebe wie die Holding Graz oder der Ankünder und schließlich haben CO_2-freie LED-Lampen die Beleuchtung von besonderen Objekten übernommen. Auffallend ist hier der Uhrturm am Schlossberg, der angeblich in 2760 Farben beleuchtet werden kann. Ob der für die Beleuchtung zuständige Grazer Bürgermeister alle Farben kennt? Wohl kaum. Grün scheint aber eine Lieblingsfarbe des Bürgermeisters zu sein, er lässt keine Gelegenheit aus, um zu zeigen, wie sehr die Stadt naturverbunden agiert. Die emissionsfreie Stromversorgung ist ja auch eine Bestätigung des Murkraftwerkes. Die Gegner sehen das sicher anders. Wasserkraftwerke haben etliche Nachteile, etwa die Veränderung von Flora und Fauna. Daher: Keine Wasserkraft um jeden Preis. Aber eine emissionsfreie Stadt ist doch ein hehres Ziel.

„Ohne Widerspruch ist man ein armer Hund“

LUEF

IM GESPRÄCH. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer über fehlenden Widerspruch, AstraZeneca und seine neue Rolle im virologischen Quintett.

Von Tobit Schweighofer
tobit.schweighofer@grazer.at

In Ihrer Funktion als Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz haben Sie das österreichische virologische Quartett in den letzten Wochen sozusagen zum Quintett erweitert. Wie geht es Ihnen denn mit diesem Popularitätsschub?

Schützenhöfer: Das ist für mich natürlich auch etwas Neues, im Bundeskanzleramt bei Pressekonferenzen dabei zu sein. Mein Sohnemann hat mir nach dem ersten Auftritt eine SMS geschrieben mit dem Wortlaut: „Passt super, aber viel zu lang“, und beim zweiten Mal: „Das war wieder fast zu kurz.“ Ich habe meine Ansprachen also reduziert auf „In der Kürze liegt die Würze“ und versuche mitzuteilen, was die Länder und speziell die Steiermark zu sagen haben. Aber insgesamt ist das für mich jetzt keine große Herausforderung, weil ich da ja nicht die Hauptrolle spiele.

Der zusätzliche Aufwand ist wahrscheinlich trotzdem groß?

Schützenhöfer: Ja, das schon, weil man vorher stundenlang verhandelt und in Besprechungen sitzt. Kurz vor der Pressekonferenz tausche ich mich meistens noch mit dem Wiener Bürgermeister **Michael Ludwig** und dem Vizerektor der Med-Uni Wien **Oswald Wagner** aus, was ich als durchaus angenehm empfinde.

Hat sich der Kontakt nach Wien dadurch verstärkt?

Schützenhöfer: Das schon, weil wir uns ja alle 14 Tage treffen. Das war nicht immer so. Ich kann mich erinnern, vor viereinhalb Jahren, als ich zum ersten Mal den Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz übernommen habe, wollte ich den damaligen Bundeskanzler **Christian Kern** und den Vizekanzler **Reinhold Mitterlehner** zum Gedankenaustausch einladen. Ich hab meine Amtskollegen in den anderen Bundesländern über mein Vorhaben informiert, und dann konnten die nicht eruieren, wann zum letzten Mal ein Bundeskanzler bei einer regulären LH-Konferenz war, und sind dann draufgekommen, dass das mehr als 20 Jahre her war. Der Kontakt ist jetzt natürlich viel enger geworden.

In letzter Zeit haben Sie – untypisch für einen führenden Politiker – immer wieder öffentlich zum Widerspruch aufgerufen. Sind Ih-

derGrazer

IMPRESSUM: „derGrazer“ – Unabhängige Wochenzeitung für Graz und Umgebung | Erscheinungsort: Graz | **HERAUSGEBER&MEDIENINHABER:** Media21 GmbH, Gadollaplatz 1, 8010 Graz; Tel. 0316/232110 | **GESCHÄFTSFÜHRUNG/REDAKTION:** Gerhard Goldbrich | **ASSISTENZ:** Jasmin Strobl (0664/80 666 6695) | **CHEFREDAKTION/PROKURA:** Tobit Schweighofer (DW 2618) | **REDAKTION:** Verena Leitold (Leitung E-Paper & Online, 0664/80 666 6691), Vojo Radkovic (0664/80 666 6694), Valentina Gartner (0664/80 666 6890), Fabian Kleindienst (0664/80 666 6538), Julian Bernögger (0664/80 666 6690), Nina Wiesmüller (0664/80 666 6918), Birgit Schweiger (Lektorat, 0650/2540976), Redaktion -Fax-DW 2641, redaktion@grazer.at | **ANZEIGENANNAHME:** Fax 0 316/23 21 10 DW 2627, verkauf@grazer.at | **VERKAUF:** Michael Midzan (Verkaufsleitung, 0664/80 666 6891), Selina Gartner (Verkaufsleitung, 0664/80 666 6848), Robert Heschl (0664/80 666 6897), Mag. Eva Semmler (0664/80 666 6895) | **OFFICE MANAGEMENT:** Pia Ebert (0664/80 666 6490) | **PRODUKTION:** Burkhard Leitner | **HERSTELLUNG:** Druckerei Carinthia, St. Veit/Glan | **VERTEILUNG:** redmail Logistik und Zustellservice GmbH (05/1795-0) | **VERBREITETE AUFLAGE:** 175.928 (Der Grazer, wö, ÖAK 2.HJ 2020). | **OFFENLEGUNG:** Die Informationen gemäß § 25 MedienG können unter www.grazer.at/gz/offenlegung-impressum abgerufen werden.

nen die Menschen heute zu stromlinienförmig?

Schützenhöfer: Na ja, sagen wir einmal so: Wie ich vor mehr als 50 Jahren in der Jungen ÖVP angefangen habe, da waren wir unbekümmerter, haben die Auseinandersetzung mit der Partei gesucht und waren sozusagen der Stachel im Fleisch. Damals hat es praktisch die ÖVP, die SPÖ gegeben und zwei Abgeordnete der FPÖ, das war's. Genau das ist aber die Schwierigkeit der heutigen Jugendorganisationen. Weil mit den Neos und den Grünen gibt es ja heute schon Oppositionsparteien im Landtag, die kannst du als Jugendorganisation nicht überholen.

Wird Ihnen oft widersprochen?

Schützenhöfer: Viel zu selten! In der Funktion, in der ich jetzt bin, muss man aufpassen, dass die Leute nicht schon beim Hereinkommen den Staub am Boden aufwischen vor lauter Huldigungen. Ab einem gewissen Dienstjubiläum, vor allem wenn du Wahlen gewonnen hast, sagt dir plötzlich niemand mehr, dass du vielleicht im Unrecht bist oder etwas falsch siehst. Und das ist schlecht. Es reduziert sich der Widerspruch, und in einer führenden Funktion muss man schauen, dass man diesen fördert, sonst ist man auf Steirisch gesagt ein armer Hund.

> Ab einem gewissen Dienstjubiläum, vor allem wenn du Wahlen gewonnen hast, sagt dir plötzlich niemand mehr, dass du vielleicht im Unrecht bist.“

Sie widersprechen ja selber auch in die andere Richtung ganz gerne, wie zum Beispiel kürzlich mit der Forderung nach einer Öffnung in der Kultur. Wie ist denn da der Stand der Dinge?

Schützenhöfer: Es ist da noch kein Umdenkprozess eingetreten. Da gibt es einfach eine satte Mehrheit, die das anders sieht. Ich war im Vorjahr im Opernhaus, da hat es die Einbahnstraße gegeben, nur 50 Prozent der Plätze waren belegt, das Buffet war gesperrt. Wie soll man denn da wen anstecken? Außer wenn's mit dem Teufel zugeht, aber wenn's mit dem Teufel zugeht, dann gilt eh gar nichts. Auch für den Sport hab ich eine Öffnung angeregt, und Vizekanzler **Werner Kogler** hat eh auch darum gekämpft, aber das scheitert an der Zufahrt, bei der es sich nicht vermeiden lässt, dass die Menschen dicht nebeneinander stehen. Natürlich sehnen wir uns alle danach, wieder ins Stadion oder ins Theater zu gehen. Da hoffe ich sehr auf breitgefächerte Impfungen.

Beim Impfthema gibt es bei vielen Menschen Unsicherheiten und Skepsis. Würden Sie sich mit AstraZeneca impfen lassen?

Schützenhöfer: Selbstverständlich! Als AstraZeneca vor drei Wochen so umstritten war und manche Länder die Impfungen ausgesetzt haben, habe ich mich bei der nationalen Impfkommission informiert. Dort wurde mir gesagt, ich solle auf jeden Fall in der Steiermark mit AstraZeneca impfen lassen. Auf meine Frage, ob ich dafür die offizielle Empfehlung der Kommission habe, hieß es aber: „Es ist zwar bestimmt unbedenklich, aber das geht leider nicht, weil wir noch zu wenig Informationen haben.“ Am gleichen Abend gab es aber die Entscheidung in Deutschland, mit AstraZeneca zu impfen, und am nächsten Tag hat auch unsere Kommission den Impfstoff freigegeben. Also: Wenn die Ärzte diese Impfung empfehlen, dann glaub ich ihnen. Als Landeshauptmann stelle ich mich in dieser Frage ja nicht über die Ärzte. Sobald ich meinen Termin erhalte, werde ich mich bei meiner Hausärztin impfen lassen, welchen Impfstoff sie mir auch immer geben.

Möchten Sie abschließend noch sozusagen eine Osterbotschaft an unsere Leser richten?

Schützenhöfer: Durchhalten! Wenn es wirklich möglich ist, bis Ende Mai alle über 55-Jährigen durchzuimpfen, haben wir die Epidemie, so sagen die Ärzte, im Großen und Ganzen überwunden und können großflächig öffnen. Wir können trotz allem glücklich sein, dass es uns gut geht. Aber es war eine harte Phase, und das dauert halt noch acht oder zehn Wochen, und dann werden wir wieder zusammensitzen können.

Direkt von der Stiftingtalstraße sollte die Zufahrt zu den neuen Wohneinheiten gehen und nicht wie vorgesehen über die Roßmanngasse. KK

Zufahrt „mit der Kirche ums Kreuz“ regt auf

WENIGER TOLL. Eine geplante Zufahrt zu einem Wohnprojekt im Stiftingtal regt Anrainer auf.

Von Vojo Radkovic
vojo.radkovic@grazer.at

Da braucht man nur Hausverstand und man sieht, dass die vorgeschlagene Lösung die schlechtere ist“, so der Bezirksvorsteher von Ries, **Josef Schuster**. In der Stiftingtalstraße auf Höhe Hausnummer 65 soll ein Wohnobjekt mit 23 Wohneinheiten und rund 25 Tiefgaragenplätzen entstehen. Das Problem liegt einmal nicht an den Bauwerbern, die sehr umsichtig planen und neben den 19 neuen Wohneinheiten auch vier in der alten historischen Villa herrichten. An und für sich ein schönes Projekt.

Das Problem hier ist die Zufahrt und damit die Verkehrsbehörde. **Siegfried Macher**, Sprecher und Initiator der Anrainerpetition: „Die Zufahrt ist hier nicht über die unserer Meinung nach logische Variante direkt von der Stiftingtalstraße vorgesehen, sondern mit der Kirche uns Kreuz über die Roßmanngasse. Die gesamte Anrainerschaft ist gegen diese Zufahrtsplanung.“

Macher listet in einem Schreiben an Bürgermeister **Siegfried Nagl** die Gründe auf, warum man diese Zufahrt nicht will. Die Roßmanngasse ist eine Sackgasse in einem reinen Wohngebiet. Hier wird ein höheres Verkehrsaufkommen befürchtet. Bedingt durch Parkbereiche bietet die Gasse dem Verkehr nur eine Fahrbahn: „Die Lösung ist die Zufahrt über die Stiftingtalstraße anstelle des 300 Meter langen Umwegs über die Roßmanngasse.“

Aus dem Büro von **Elke Kahr** heißt es: „Die Aussage, die Roßmanngasse sei ungeeignet, ist nicht nachvollziehbar. Über die Roßmanngasse sind derzeit 54 Objekte aufgeschlosssen, weshalb es nur zu einer geringen Mehrbelastung kommen würde. Der Antragsteller hat die Zufahrt über die Roßmanngasse beantragt, diese wurde als verkehrstechnisch in Ordnung befunden, und daher war gesetzeskonform zu entscheiden.“

Schwierige Lage für die Anrainer. Die Bauverhandlung wurde bereits abgehalten und von den Anrainern beeinsprucht. Vielleicht kommt es doch zur Lösung mit Hausverstand.

Bei einem ausgewogenen Sonntagsfrühstück mit Müsli und Co. kommen der Kinderbürgermeisterin Lucia Havrillová immer wieder neue Ideen. KK

Kinderbürgermeisterin Lucia hat heuer viel vor

TOLL. Frischgebackene Kinderbürgermeisterin setzt sich für besseres Radwegenetz und mehr ein.

Von Valentina Gartner
valentina.gartner@grazer.at

Mitte März wurden für Graz zwei neue Kinderbürgermeister gewählt, die nun insgesamt ein Jahr „regieren“. Über 600 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren stimmten teils online, teils persönlich ab, um ihre Vertreter für das Kinderparlament im Jahr 2021 zu wählen. Die hohe Wahlbeteiligung zeigt, wie wichtig es jungen Menschen ist, ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Die meisten Stimmen erhielten schließlich **Lucia Havrillová** (11 Jahre) und **Felix Kanzler** (8 Jahre). Die beiden sind nun die Ansprechpersonen für die Kinder in Graz, behandeln deren Anliegen und vertreten sie auch nach außen.

Insgesamt standen vier Mädchen und zwei Burschen zur Wahl, ihre Wahlthemen reichten von Umweltschutz und Grünraum über Sport- und Spielmöglichkeiten bis hin zu gesundem Essen. Vor allem auch Lucia hat im kommenden Jahr besonders viel mit der Stadt Graz vor: „Mir ist wichtig, dass so wenige Autos wie möglich herumfahren. Eine Lösung dafür wären Fahrräder, und dazu braucht man auch ein sicheres und durchgehendes Radnetz – welches wir noch nicht wirklich haben. Eine gute Ausschilderung wäre ebenfalls nötig. Überhaupt würde ich am Verkehr gern ein paar Dinge verändern.“ Klare Worte von der Elfjährigen, die sich sicher ist, in diese Richtung gemeinsam mit den zuständigen Personen etwas bewirken zu können. „Umsetzen möchte ich auch, dass es in der Stadt grüner wird. Mit Bäumen und anderem Grünzeug wäre die Luft in der Stadt sauberer und die Umgebung kühler“, setzt die Kinderbürgermeisterin fort.

Bereits unzählige Grazer Projekte, wie etwa das Rauchverbot auf Kinderspielplätzen oder das Projekt „Graz wächst“, durch das für jedes neugeborene Kind ein Baum gepflanzt wird, gehen auf entsprechende Initiativen des Kinderparlaments zurück.

Hätte Lucia einen Wunsch frei, wäre der sofort klar: „Ich würde mir wünschen, das alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO augenblicklich in Erfüllung gehen. Zum Beispiel das erste Ziel: Keine Armut.“

Jetzt abnehmen

Mit easylife Stoffwechseltherapie, ohne Hungern, ohne Sport.

Wie die Zeit vergeht! **Genau vor 10 Jahren eröffnete easylife ein erfolgreiches Therapiezentrum zur Gewichtsreduktion in der Shopping City Seiersberg.** Das gehört gefeiert. **Daher gibt es 10 Prozent Rabatt für Neukunden bis 30.4.2021**. Einfach Gutschein mitbringen und einlösen.

Natürlich können Sie sich vorher bei einem persönlichen Termin unverbindlich beraten lassen. Sie erfahren, wie schnell auch Sie Ihr Wunschgewicht erreichen werden. So viel darf verraten werden: 10 Prozent Reduktion von Ihrem Startgewicht sind in 4 Wochen möglich. Das passt zum Jubiläum!

GUTSCHEIN

Wir feiern 10 Jahre easylife in der SC Seiersberg!

Mit 10 % Rabatt bei Start einer easylife-Therapie*!

*Gutschein gültig für alle Neukunden bei Start einer mind. 4-wöchigen easylife-Therapie bis 30.04.2021 bei easylife Graz und Leoben. Keine Barablöse möglich. Ein Gutschein pro Person einlösbar, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

-26 KG IN NUR 18 WOCHEN

20 cm Bauch 18 cm Taille weniger!

Rosina Stockner, 54 Jahre, aus Graz
NACHHER

18 cm Bauch 7 cm Brust weniger!

-19 KG IN NUR 10 WOCHEN

Karl-Heinz Dirnberger, 52 Jahre, aus Gratkorn
NACHHER

Weitere Erfolgsgeschichten unter www.easylife.at

easylife®
ERFOLGREICH ABNEHMEN

Gleich anrufen und kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin sichern. (✆ Mo–Fr von 7–18 Uhr)

Tel.: 0316 / 25 33 88
easylife-Zentrum Graz
SC Seiersberg, Office Center

Tel.: 03842 / 44 0 88
easylife-Zentrum Leoben
LCS-Leoben City Shopping

Markus Groß stellte das s'Fachl in einem Video vor. KK

Holding stellt Betriebe vor

■ Die letzten Monate haben für die Unternehmer der Grazer Innenstadt, die von den Auswirkungen der Coronakrise unmittelbar betroffen waren, einen Kraftakt dargestellt. Die Holding Graz startete dafür eine Video-Aktion: Um die Vorzüge des Betriebs einem Publikum bekannt zu machen, wurde den Innenstadtbetrieben die Möglichkeit geboten, ihr Unternehmen in einem Kurzvideo zu präsentieren. Die Videos werden von der Holding finanziert und ab sofort laufend auf den Online-Kanälen veröffentlicht. Rund 40 Betriebe haben das Angebot bereits angenommen.

Traditionsbetrieb Kepka nimmt den Hut

„Adieu Graz" nach

Die alte Hutmanufaktur in der Grazer Wickenburggasse (großes Bild) übersiedelt in eine alte Gerberei in Deutschfeistritz (kleines Bild). KK (2)

SCHADE. Die Hutmanufaktur Kepka zieht nach Deutschfeistritz. Mit dem Traditionsbetrieb geht auch ein Stück Handwerkskunst in Graz verloren.

Von Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

Ganze 111 Jahre reicht die Geschichte der Hutmanufaktur Kepka in der Wickenburggasse zurück: Gegründet wurde sie 1910 am Schloßbergplatz. 2003 übernahm **Karin Krahl-Wichmann** den Traditionsbetrieb von ihrem Vater, der dort 1957 als Lehrling einstieg und das Unternehmen seit 1981 führte. Jetzt schlägt die Chefin ein neues Kapitel auf und siedelt

Klaus Weikhard, Franz u. Brigitte Strohmeier, Christian Gollob (v. l.) KK

Osteraktion der Oberlandler

■ Großbauer **Klaus Weikhard** und **Christian Gollob** von den Oberlandlern überreichten heute Vormittag 50 Oster-Blumengestecke an die Senioren des Pflegeheims Adcura Feldkirchen – natürlich mit Abstand vor dem Altersheim. Den Grazer Traditions-Charityverein der Oberlandler gibt es seit 1883. Seither konnten unzählige karitative Projekte unterstützt werden.

Die Stadt Graz ist digital

Bürgermeister Siegfried Nagl sieht in dem Projekt großen Mehrwert. KANIZAJ

INNOVATIV. Die Stadt Graz hat eine neue Online-Plattform gestartet, um Behördengänge rund um die Uhr digital zu ermöglichen.

■ Behördengänge bereiten nur den wenigsten Menschen Freude. Darum bietet die Stadt Graz nun mit dem neuen Internetportal digitalestadt.graz.at die Möglichkeit, viele Services unkompliziert und zu jeder Tageszeit online zu nutzen. Rund 250 Formulare sind mittlerweile online verfügbar. Alle dazugehörigen Amtswege können komplett digital erledigt werden. Dazu zählen unter anderem die Vormerkung für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen, der Mobilitätsscheck, Förderungen zu Reparaturdienstleistungen, die Änderung des Hauptwohnsitzes oder auch der Antrag auf eine SozialCard. Bürgermeister **Siegfried Nagl** ist davon überzeugt, dass es schnellere Wege für Behördengänge geben muss: „Ich verstehe die Stadt als großes Dienstleistungsunternehmen. Viele Menschen betrachten den Umgang und Kontakt mit Behörden als mühevoll, kompliziert und unflexibel. Im 21. Jahrhundert angekommen, wollen wir unseren Kunden nun den Komfort einer modernen Lebensweise bieten und damit den Kontakt mit uns erleichtern. Am Handy, am Tablet oder auch am Laptop – die digitale Stadt ist immer erreichbar." Auch die Leiterin der Präsidialabteilung, **Verena Ennemoser**, ist mit dem Projekt zufrieden: „In Zeiten wie diesen merken wir eindeutig, wie wichtig ein gutes Online-Service für alle Bürger ist. Mit diesem Portal machen wir die Stadt Graz zukunftssicher."

111 Jahren

mit Sack und Pack nach Deutschfeistritz in Graz-Umgebung. „Wir waren in Graz nur eingemietet, da sind die Kosten einfach so hoch geworden, dass man auch einen Kredit zurückzahlen kann“, erklärt Krahl-Wichmann, der der Umzug aber trotzdem nicht ganz leichtfällt. „Ich verbinde mit der Firma und dem Standort in Graz ja auch viele Erinnerungen an meinen Vater! Aber nichts ist so beständig wie die Veränderung im Leben, und damit bestätigt sich wieder, dass die Hutwerkstatt lebt.“

Zwar gibt es vereinzelt noch Modisten in Graz, eine reine Manufaktur findet man aber sonst in ganz Österreich nicht.

Neueröffnung im Herbst

Wann genau man endgültig Abschied nimmt, steht noch nicht fest und hängt vom Umbau in Deutschfeistritz ab – geplant ist die Neueröffnung im Herbst, Winter. „Der Umzug ist natürlich ein wahnsinnig großer Aufwand, aber ich sehe es als meine Lebensaufgabe und es wird ein Teil meines Lebenswerks. Es ist meine Berufung, die ich mit vollem Stolz und Engagement lebe. Und es ist auch ein wenig crazy, im Jahr 2021 eine Hutwerkstatt komplett neu zu installieren“, so Krahl-Wichmann.

Klar ist für die 38-Jährige: Der Charme der alten Manufaktur muss unbedingt erhalten bleiben. Deshalb wurde auch ein Haus mit Geschichte ausgesucht: Ursprünglich war das Gebäude in der Färbergasse 2 in Deutschfeistritz nämlich eine Gerberei. „Das neue Hutmacherhaus befindet sich romantisch frei stehend auf der Insel in Deutschfeistritz, von einem Park und dem Übelbach umgeben“, schwärmt Krahl-Wichmann, die hofft, dass die Grazer Kunden einen Besuch in der neuen Manufaktur mit einem Ausflug ins Grüne verbinden.

Die Saubermacher Dienstleistungs AG ist Österreichs führendes privates Entsorgungs- und Verwertungsunternehmen. Das Unternehmen beschäftigt rund 3.100 Mitarbeiter/innen in acht verschiedenen Ländern, ist Komplettanbieter in der Entsorgung und Verwertung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle und betreut rund 42.000 Kund/innen und 1.600 Kommunen. Als dynamisches Unternehmen in einer zukunftsorientierten Branche verstärken wir unser Team um

LKW-Fahrer (m/w/d) mit Kranschein im Hängerbetrieb

8020 Graz, Puchstraße 41

WAS SIE ERWARTET...

+ Fahren und Bedienen vom Spezial-LKW Glashub mit Kran sowie Sammel- und Containerfahrzeuge
+ Urlaubsvertretungen der angeführten Fahrzeuggruppen
+ Tagestouren teilweise im Schichtbetrieb
+ Teilweise Einsatz als Lader (m/w/d) (Entladen von Behältern am Müllsammelfahrzeug)
+ Zusammenarbeit mit Kollegen und Kunden (m/w/d)

WAS WIR SUCHEN...

+ Interessierte, die diesen verantwortungsvollen Job anstreben
+ Motivierte Teamplayer
+ Führerschein C, E und C95 sowie Kranschein (über 300 KN) ist Voraussetzung
+ Professionelles, gewissenhaftes und genaues Arbeiten
+ Flexibilität, Belastbarkeit und Zuverlässigkeit

WAS WIR BIETEN...

+ Moderner Fuhrpark
+ Sicherer Arbeitsplatz in einem großen, stabilen Familienunternehmen
+ Pünktliche sowie leistungsgerechte Entlohnung
+ Zulagen für Schichtbetrieb und Fahrzeugtypen
+ Bereitgestellte Arbeitskleidung
+ Attraktive Sozialleistungen, z.B. Essensstütze, Gesundheitsangebote, Betriebsärzte, Mitarbeitervergünstigungen uvm.
+ Laufende Aus- und Weiterbildungen inkl. Kostenübernahme, z.B. fehlende Führerscheinklassen uvm.
+ Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens
+ Schnellstmöglichster Eintrittstermin
+ Vollzeitbeschäftigung (40 Stunden)
+ Mindestbruttolohn von € 11,00 pro Stunde (plus 10 % Schmutzzulage und Diäten) mit der Bereitschaft zur Überbezahlung, abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Online: www.saubermacher.at/de/karriere

Sie erhalten innerhalb von zwei Wochen eine Rückmeldung über den weiteren Bewerbungsprozess.

Saubermacher

Die Markierungssaison ist bereits im Gange. STADT GRAZ/FISCHER

Markierungen in Graz begonnen

■ Die Markierungssaison in Graz hat begonnen. Der Boden muss mindestens fünf Grad Celsius haben, möglichst rein von Salz und Staub sein, und es muss trocken sein – dann können die Markierungstrupps der Holding Graz loslegen. 100 Kilometer Leitlinien und flächige Markierungen in der Größe von fünf Fußballfeldern werden pro Jahr auf den Grazer Straßen aufgebracht. Die Beauftragung erfolgt durch das Straßenamt, 300.000 Euro werden dafür im Jahr bereitgestellt.

„der Grazer“ live:

Nach dem schwierigen Auftakt in die Qualifikation zur WM in Katar blickt Franco Foda nun wieder zuversichtlich in Richtung Euro 2021. GEPA

DISKUSSION. Tolle Gäste, spannende Themen: Am 12. April startet die erste Online-Live-Diskussion im Merkur-Campus.

Von Gerhard Goldbrich
redaktion@grazer.at

Das Sportjahr 2021 hat in Graz so richtig Fahrt aufgenommen. Am 12. April mit Sendungsbeginn um 17.30 Uhr serviert „der Grazer“ nun die erste Online-Live-Diskussion direkt zu allen Sportbegeisterten. Moderator **Gerhard Goldbrich** darf hochinteressante Gäste im Studio des Merkur-Campus begrüßen: die Ernährungsmedizinerin **Kristina Köppel-Klepp**, Sportlandesrat **Christopher**

WOUNDWO
SUNLIGHT DESIGN

MWST GESCHENKT *
AUF ALLE WOUNDWO
GELENKARMMARKISEN
www.woundwo.com

Von 15.3. – 11.4. 2021 erhalten Sie beim Kauf einer WOUNDWO-Gelenkarmmarkise einen Sofort-Preisnachlass von 16,67%*!

Ihr WOUNDWO-Fachhändler
Ihr Fenster. Unsere Leidenschaft.
FENSTER • TÜREN
DR. MAITZ
SONNENSCHUTZ
Kainachtalstraße 83 • 8410 Weitendorf bei Wildon
Telefon: 03182 35 46-0 • Fax: DW-18 • E-Mail: office@maitz.at
www.maitz.at

* Entspricht einem Preisnachlass von 16,67 %. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Nicht auf bestehende Aufträge anrechenbar. Nicht gültig auf Aktions- bzw. Abverkaufsware, Steuerungen sowie Servicedienstleistungen und Montagedienstleistungen. Es gelten die allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen des jeweiligen Händlers. Druckfehler, Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Let's go Sport-Talk

Drexler, Sportstadtrat **Kurt Hohensinner**, Fußball-Teamchef **Franco Foda** und den Sportexperten **Luis Stadlober**. Zum Auftakt ist die Themenauswahl vielfältig. Wir beleuchten das Programm des Sportjahres, reden über die schwierige Situation von Vereinen, Spitzensportlern und Hobbyathleten zu Zeiten von Corona und werden natürlich auch mit Teamchef Foda über das intensive Länderspieljahr des Nationalteams mit Europameisterschaft und WM-Qualifikation sprechen.

Leserfragen

Ihre Meinung und Interessen sind uns wichtig: Wer Fragen in die Diskussion einbringen möchte, kann diese bis 12. April, 12 Uhr, an redaktion@grazer.at senden. Zu sehen ist die Sendung auf www.grazer.at oder youtu.be/vQLjDgC-MfU.

Interessante Diskussionsrunde: Kristina Köppel-Klepp, Alois Stadlober, Christopher Drexler und Kurt Hohensinner im „Grazer"-Talk GEPA (2), MUHR, FISCHER

Steiermark fährt elektrisch

■ Klimaschutz ist in der Steiermark Querschnittsmaterie. Bis 2030 sollen 80 Prozent der steirischen Landesflotte elektrisch betrieben sein, das wurde im Klimakabinett beschlossen. Insgesamt 16 Autos wurden zum Startschuss dafür im Dezember bestellt, die ersten wurden jetzt geliefert. Jedes einzelne Auto spart 2,8 Tonnen CO_2 pro Jahr.

878

Ostereier suchen? Gerne. Taxi finden? Ganz leicht!

Taxi 878 – 0316/878

Impressum: FPÖ-Steiermark, Conrad von Hötzendorfstraße 58, 8010 Graz

WEGE FINDEN
IMPULSE SETZEN

- ARBEITSPLATZ- UND LEHRLINGSOFFENSIVE **STARTEN**
- **UNBÜROKRATISCHE** UND **RASCHE** BETRIEBSANSIEDELUNGEN
- WIRKSAME DIREKTFÖRDERUNGEN FÜR DEN **ERHALT VON JOBS**
- **REGIONALOFFENSIVE** FÜR LÄNDLICHE PRODUKTE UND HANDWERKER

WEGE FINDEN FPÖ IMPULSE SETZEN FPÖ-STEIERMARK

„Nur so wird es gelingen, dauerhafte Massenarbeitslosigkeit, eine Pleitewelle und soziale Konflikte zu verhindern."

Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteiobmann

fpoe-stmk.at

Daniela Felber mit den Zangen, mit denen man auch FFP2-Masken aufklauben kann. SERVUS

Holzmüllzangen gegen Vermüllung

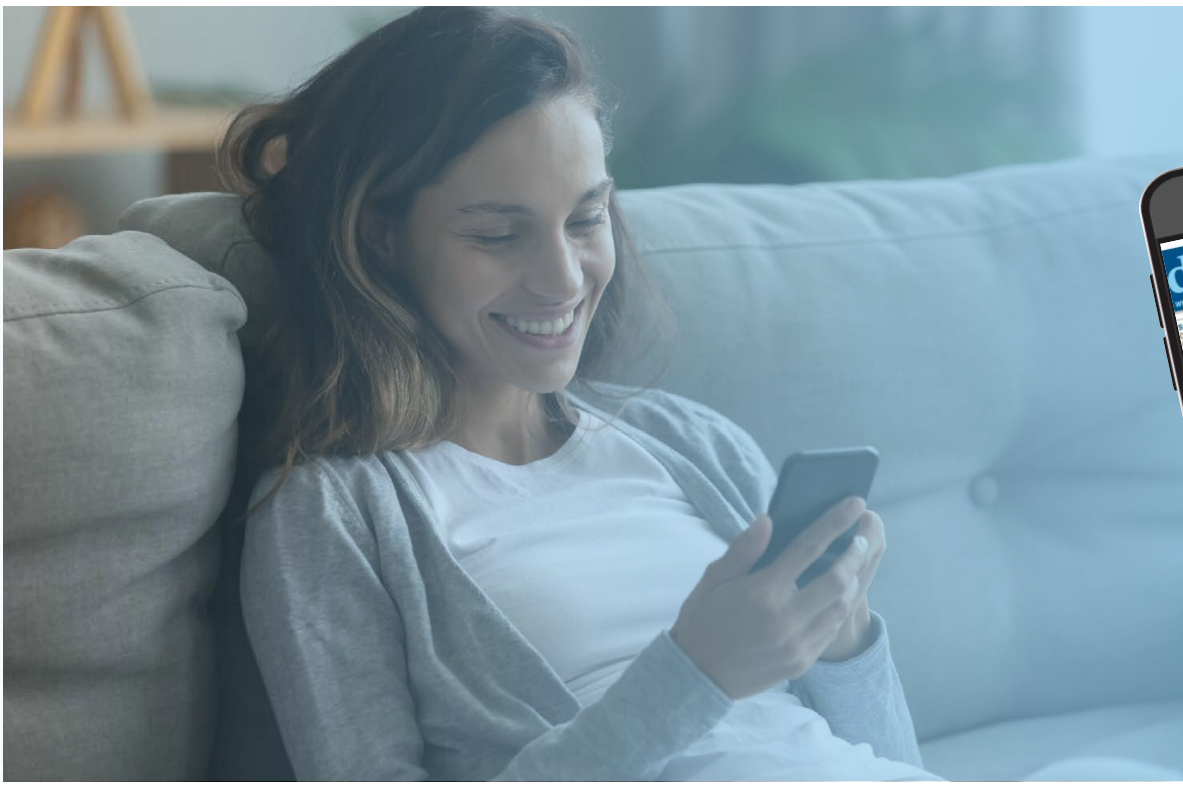
■ Die Probleme durch Littering (achtloses Wegwerfen von Müll in der Natur oder im öffentlichen Raum) sind enorm. Jetzt wurden vom Grazer Entsorgungsunternehmen „SERVUS", einem Unternehmen von Holding Graz und Saubermacher, nachhaltige Holzmüllzangen an **Daniela Felber** von der Katholischen Stadtkirche Graz und an **Severin Pock** von der Müllsammelgemeinschaft „No Time To Waste" übergeben, um sie bei ihren Müll-einsätzen zu unterstützen.

Landesverkehrsreferent LH-Stv Anton Lang mit seinem Bike KK

Gutscheine für Bike-Training

■ Bis 30. September gilt die mittlerweile „traditionelle" Gutscheinaktion Pro.Bike des Landes für Motorrad-Fahrsicherheitstrainings. Ob nun ein Warm-up-Training oder ein Intensivkurs – mit dem Gutschein des Landes erhalten die Biker beim ARBÖ, beim ÖAMTC oder beim Fahr-AktivZentrum Fohnsdorf ein Fahrsicherheitstraining um bis zu 40 Euro günstiger. Der Gutschein ist auf www.verkehr.steiermark.at (Button Pro.Bike) abrufbar.

Zwei Monate als



TOLL. Ganze zwei Monate erscheint „der Grazer" bereits als digitale Tageszeitung. Noch bis 7. April können Nutzer der App ein Auto gewinnen.

Von Julian Bernögger
julian.bernoegger@grazer.at

Schon zwei Monate lang erscheint „der Grazer" nicht nur am Sonntag als Printausgabe, sondern auch unter der Woche als digitale Tageszeitung. In unserem E-Paper berichten wir jeden Tag über Neuigkeiten aus Graz und recherchieren spannende Geschichten. Das E-Paper erscheint jeden Abend zwischen 17 und 19 Uhr. Zu lesen ist es online auf unserer Homepage oder in der neuen „der Grazer"-App auf dem Smartphone. Auch in der vergangenen Woche berichteten wir wieder über viele Themen: Das Grazer Kultlokal „Q" benötigt zum Beispiel dringend Hilfe, eine Spendenaktion läuft. Im Grazer Gefängnis Karlau erleben laut einer neuen Studie viele Häftlinge Gewalt, darüber haben wir mit dem Anstaltsleiter gesprochen. Die Landwirtschaftskammer kritisierte, dass in Dosengulasch nur selten österreichisches Fleisch steckt. Im Blaulichtreport informierten wir über aufregende Polizei- und Feuerwehreinsätze in Graz und Graz-Umgebung. Die Polizei konnte Anfang der Woche einen Bankraub in Graz aufklären und ein Mann schoss aus Versehen auf seine Stieftochter. Vandalen schlugen die Glasscheiben an zahlreichen Bushaltestellen ein und im Stadtpark gab es bei einer großen Kontrolle 50 Anzeigen. Täglich werfen wir auch einen Blick auf Neues aus der vielseitigen Kunst- und Kulturszene.

Auto zu gewinnen

Wir freuen uns sehr über jeden neuen Leser. Nutzer der App können zudem noch bis 7. April an einem richtig tollen Gewinnspiel teilnehmen: Wir verlosen unter allen Teilnehmern einen nagelneuen Ford Fiesta!

Der Gewinner der Verlosung wird sich über einen Ford Fiesta freuen. LUEF LIGHT

digitale Tageszeitung

Auch diese Woche berichteten wir wieder über spannende Geschichten. In Vasoldsberg schoss ein Mann versehentlich auf seine Stieftochter, das Kultlokal „Q" braucht Hilfe und im Stadtpark gab es Ärger. GETTY

878
Mit der App von Taxi 878!
www.878.at/app

der Grazer E-PAPER

Mehr Graz geht nicht.

„der Grazer" JETZT TÄGLICH als E-Paper auf Ihrem Handy oder Tablet!

- AKTUELLE NEWS aus Graz und Umgebung KOMPAKT auf einen Blick
- Alle „Grazer"-Ausgaben im ARCHIV
- Für Apple und Android
- Unser PLUS: GRATIS DOWNLOADEN, GRATIS LESEN

Unter allen, die die neue „derGrazer" E-Paper-App herunterladen und mitspielen, verlosen wir als Hauptgewinn einen nagelneuen FORD FIESTA vom Ford-Store REISINGER und viele weitere tolle Preise.

App downloaden, mitmachen und gewinnen!

Einsendeschluss
7. April 2021

www.grazer.at

SERVICE

Leser Briefe

redaktion@grazer.at

Maßnahmen-Leugner!

Zum Kommentar von Vojo Radkovic: Bitte unterscheiden Sie in Ihren Kommentaren zwischen Corona-Leugnern und Maßnahmen-Leugnern, denn das ist ein großer Unterschied.
Es gibt zahlreiche Menschen, die davon überzeugt sind, dass es den Covid-19-Virus gibt und dass man wachsam sein soll.
Sehr viele dieser Menschen sehen jedoch nicht ein, warum wir eine Maskenpflicht haben, obwohl selbst die WHO die Sinnhaftigkeit des Maskentragens in Frage gestellt hat, warum Kinder, die vormittags in der Schule getestet werden, nachmittags bei ihren Vereinen nicht ihren Sport ausüben dürfen, und warum die Gastronomie immer noch geschlossen hat, obwohl dort schon vor Monaten keine Cluster festzustellen waren, weil die Gastronomie hervorragende Rahmenbedingungen gegen die Ausbreitung von Covid-19 geschaffen hat.

Martin Singer, Graz

***

Einfach nur traurig!

Zum Bericht in unserer E-Paper-Tageszeitung über Graffiti-Schmierereien: Ich möchte Ihnen im Namen des Odilien-Instituts herzlich danken, dass Sie das Thema der Graffiti aufgenommen haben! Nachdem wir die Mauer erst im letzten Jahr teuer saniert haben, war es einfach niederschmetternd, diese Schmiererei zu sehen. Wie Sie richtig sagen, sind Graffiti Kunst und können unglaublich gut wirken. Ich persönlich war zum Beispiel begeistert von den inzwischen leider ausgetauschten Türen der Feuerwehr am Lendplatz und finde, dass damit viel vermittelt werden kann.
Die an unserer Mauer angebrachten „Kunstwerke" sind jedoch einfach nur hässlich – und teuer. Die Entfernung kostet wirklich viel Geld, und als gemeinnützige Non-Profit-Einrichtung gäbe es wirklich eine sinnvollere Mittelverwendung für Menschen mit Behinderung als die Sanierung mutwillig beschädigter Mauern. Im Übrigen war das auch genau der Grund, warum wir nach den letzten Graffiti so lange mit der Mauersanierung zugewartet haben – die Angst, dass es wohl nicht lange halten wird. Dass es jetzt – schon so kurz nach Abschluss der Arbeiten – noch größere und hässlichere Graffiti auf unseren Mauern gibt als vorher, ist ehrlich gesagt demotivierend und einfach nur traurig.

Rudolf Zangl,
GF Odilien-Institut Graz

***

Woher soll Holz kommen?

Zum Bericht „Baumriesen in Andritz gefällt": In Ihrer Ausgabe vom 28. März kritisieren Sie die Baumfällung in Andritz. Auf den Seiten 38 und 39 schreiben Sie, wie gesund Holzmöbel sind. Unter anderem schreiben Sie, dass die Eiche sich großer Beliebtheit erfreut. Die Natur im Wohnzimmer ist die große Überschrift. Die beiden Seiten sind mit 50 % Inseraten gesponsert. Hier wird anscheinend wirklich mit zweierlei Maß gemessen. Im Redaktionsteil über die Forstwirtschaft schimpfen, auf den durch Inserenten gesponserten Seiten wird das gute steirische Holz empfohlen. Die Frage ist nur: Wenn das Holz in den Wäldern nicht geschlägert werden darf, woher soll es dann kommen? In den Wohnzimmern wächst es nicht! Auch daran sollte man denken, bevor man die Forstwirte an den Pranger stellt. Eines ist aber auch klar, wir brauchen die Wälder und die Bäume, deshalb unterstützen wir vom Andritzer Bezirksrat auch das Pflanzen von Bäumen. 50 Gutscheine für Baumneupflanzungen in Andritz werden in den nächsten Tagen auf meinen Antrag hin an interessierte Andritzerinnen und Andritzer übermittelt. Damit Andritz auch weiterhin die grüne Lunge von Graz bleibt!

Johannes Obenaus,
Bezirksvorsteher Graz-Andritz

***

Wollen Wirtshäuser

Zum Bericht „Der Gruberwirt hört jetzt auf": Zu Ihrem Bericht im letzten „Grazer" über das Schließen des gutbürgerlichen Gruberwirtes. Wieder ein Gasthaus weniger. Alle erwähnen immer, sie müssten sanieren und es rentiere sich nicht. Ich möchte mal die Behörde ansprechen! Wir wollen keine top klinisch eingerichteten Sternelokale mehr. Wo bleiben die guten, gemütlichen Wirtshäuser mit einer normalen Preis-Leistung. Von Kontrollen schikaniert, von Vorschreibungen und Hygienemaßnahmen in den Ruin getrieben.
Kaum zugesperrt, folgt ein Chinese, Türke, Italiener und betreibt das Lokal weiter. Bitte Gastro- und Wirtschaftskammer, lassen Sie die armen Wirte in Ruhe. Ich will lieber in ein altes, uriges Wirtshaus was konsumieren als in internationale Folge-Lokale.

Margarethe Möstl, Graz

***

„Mehrgebühren"

Zum Bericht „Kontrollen sind kinderfreundlich": Leider wurde Herr Zaczek-Pichler nicht gefragt, wie die Holding diese „Mehrgebühr" von den strafunmündigen Kindern einzuheben pflegt.
Wahrscheinlich bezahlen die Eltern aus Unwissenheit diese. Da es sich aber um minderjährige Kinder außerhalb der elterlichen Aufsichtspflicht handelt, sind sie dazu nicht verpflichtet, wenn sie die Kinder nicht dezidiert zum Schwarzfahren genötigt haben. Da hätte mich eigentlich schon interessiert, ob man den Betrag bei den Kindern direkt per Exekutor einzutreiben versucht oder gegen sie gerichtlich mittels Mahnklage vorgeht.
Dass man momentan spontan nicht einmal einen Bus-Fahrschein kaufen kann, wenn einem z. B. als Radfahrer das Rad bei Regen in der Kärntner Straße liegen bleibt, ist eine andere Sache.

Martin Bretterklieber, Graz

***

Nicht zu nahe kommen

Zum Bericht „Sieben Gipfel rund um Graz": Bisher war die Stadtpolitik so gut wie abgemeldet, wenn es beispielsweise um unrechtmäßig gesperrte Wanderwege ging oder um bessere Öffi-Verbindungen ins Grazer Umland. Die neue „Seven Summits"-Aktion ist aber insoweit zu befürworten, als dadurch die Jäger nach Stempeln, Urkunden und Wandernadeln zu schon bisher überlaufenen Zielen gelotst werden und sie somit Wanderern nicht zu nahe kommen, denen es um das pure Naturerlebnis geht.

Viktor Pölzl, Graz

Graz-Umgebung im Fokus

LAND STEIERMARK

Spezial. Auf insgesamt elf Seiten widmen wir unsere heutige Ausgabe speziell den Gemeinden in Graz-Umgebung. Ob der massive Ausbau der Schulen und Kindergärten, neue Katastrophenschutzprogramme oder Baurichtlinien: Der Bezirk pulsiert trotz schwerer Zeiten so stark wie nur wenige andere Regionen.

Die SPÖ Graz-Umgebung/Voitsberg
wünscht allen FunktionärInnen
und Mitgliedern
EIN SCHÖNES OSTERFEST!

SPÖ Graz-Umgebung Voitsberg

NEU - Berufsbegleitend in Graz
Start im Herbst 2021

Informatikkolleg

Online-Infotermin: 07.04.2021 17:30 Uhr

Anmeldung unter:
informatik.kolleg@ingenium.co.at

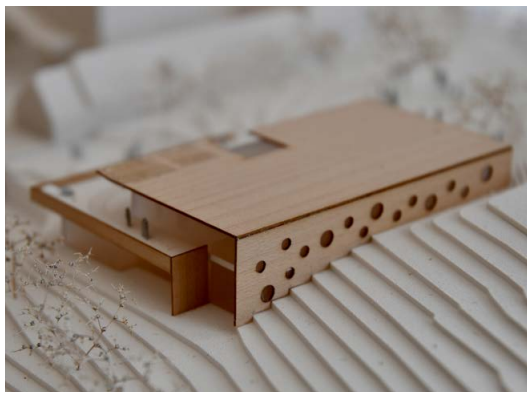
In 4 Semestern zum HTL-Abschluss
Für Personen mit Matura/Studienberechtigung

Noch nicht berufstätig?
Mit der Anmeldung zum Studienplatz stellt Ingenium Education auf Wunsch auch einen IT-Teilzeitjob zur Verfügung.

Jetzt Digi-Bonus Plus abholen! AK extra

Ingenium Education

Immer mehr Kinder fordern die GU-Gemeinden



GEMEINDE LIEBOCH, GEMEINDE ST. BARTHOLOMÄ, HEIMO LERCHER

In St. Bartholomä ist eine Kindergruppe derzeit in einem Container untergebracht, für den Neubau gibt es schon ein Modell. Auch in Lieboch wird gebaut.

AUSBAU. In Graz-Umgebung leben immer mehr Menschen. In vielen Gemeinden sind Schulen und Kindergärten daher überfüllt. Zahlreiche Bauprojekte sollen in Zukunft mehr Platz schaffen.

Von J. Bernögger & F. Kleindienst
redaktion@grazer.at

Die Bevölkerung im Bezirk Graz-Umgebung wächst enorm schnell. Der Bezirk hat eine der höchsten Bevölkerungszunahmen in ganz Österreich. Vielerorts sind Kindergarten- und Volksschulplätze daher mittlerweile ein rares Gut. Viele Gemeinden bauen nun kräftig aus. In St. Bartholomä ist der Bau eines neuen Kindergartens bereits beschlossene Sache: „Wir platzen aus allen Nähten", berichtet Bürgermeister **Josef Birnstingl**. Im vergangenen Jahr hatte man bereits als Übergangslösung eine Kindergartengruppe in einem Container untergebracht. Das sah im Inneren zwar wirklich schön aus, sollte allerdings nicht zum Dauerzustand werden. Der neue Kindergarten in St. Bartholomä soll Platz für rund 100 Kinder bieten. 2,5 Millionen Euro sind derzeit für den Bau budgetiert. 840 Quadratmeter Nutzfläche sind geplant. „Wenn alles gutgeht, ist der Baustart in diesem Jahr", erklärt Birnstingl. Wenn alles nach Plan läuft, soll der neue Kindergarten Ende Herbst nächsten Jahres seine Pforten öffnen und der Container geschlossen werden.

Aber nicht nur in St. Bartholomä gibt es zu wenige Kindergartenplätze. Auch die Gemeinde Lieboch war vom rasant zunehmenden Nachwuchs gefordert – ein neuer Kindergarten musste her. Nun ist er fertig gebaut und wurde bereits im März eröffnet. Nach Ostern können die Kinder auch endlich im Garten spielen. Auf 1000 Quadratmetern Grünfläche können sich die Kleinen bald austoben. „Die Räume sind hell, freundlich, hoch und mit vielen Fenstern ausgestattet, damit die Kinder auch hinausschauen können. Es gibt außerdem einen bespielbaren Balkon. Das Personal freut sich auch sehr, es ist schön, hier zu arbeiten", freut sich die Leiterin des neuen Liebocher Kindergartens, **Waltraud Hösele**.

In der Gemeinde Premstätten hat man den Grundsatzbeschluss für den Bau eines dritten Kindergartens gefasst. In Fernitz soll noch in diesem Jahr der Bau einer Kinderkrippe starten und in Frohnleiten will man nächsten Februar ebenfalls eine Krippe eröffnen. Auch in der Gemeinde Gratwein-Straßengel braucht es mehr Betreuungsplätze, rund 2,5 Millionen werden hier im Moment in eine neue Krippe gesteckt.

Baustelle Schule

In einigen Gemeinden wird auch kräftig in Schulen investiert. In Haselsdorf-Tobelbad wurden erst kürzlich 500.000 Euro für eine Erneuerung der Volksschule beschlossen. Der Baustart soll im Mai oder im Juni folgen.

Auch in der Gemeinde Kumberg wird derzeit an der Schule gebaut – im Mai sollen die Arbeiten fertig sein. Dank der enormen Bevölkerungsentwicklung im Bezirk werden neue Kindergärten und Schulen für viele GU-Gemeinden wohl noch längere Zeit ein großes Thema sein.

Rätsel-Lösung vom 28. 3. 2021

	S		M	N		O			A		D		M	
S	C	H	U	E	T	Z	G	A	S	S	E		U	
	H		S	U		E	M		S	T	A	K	E	
	W	E	I	Z	B	A	C	H		A	L	A	N	
	E	L		E	I	N		O	F	T		R	Z	
Z	I	B		I	G		S	C		U		R	G	
S	T	A	D	T	O	R	C	H	E	S	T	E	R	
	Z		E		T		H		I		I	N	A	
L	E	I	C	H	T	F	U	S	S		S		B	
K	R	A	K	E		A	R	T		A	C	H	E	
	K		W	A	H	R	Z	E	I	C	H	E	N	
G	L	I	E	D	E	R		H						
M	I	N	I		C	O	D	E						
	N		S	C	H	W	U	R						
M	I	S	S		E		R							
S	K	I		B	L	A	S	S						
		R	A	G	N	I	T	Z						

Lösung: KALSDORF BEI GRAZ

Sudoku-Lösung vom 4. 4. 2021

6	7	5	1	4	2	9	3	8
9	2	8	3	5	6	4	7	1
1	4	3	8	9	7	5	2	6
8	3	7	9	2	5	1	6	4
2	6	9	7	1	4	8	5	3
5	1	4	6	3	8	2	9	7
4	9	6	5	7	1	3	8	2
3	8	1	2	6	9	7	4	5
7	5	2	4	8	3	6	1	9

Kinderbuch über Semriach

TOLL. Birgit Gottsbacher hat ein Kinderbuch über Semriach geschrieben, die Gemeinde hat es jetzt veröffentlicht.

■ Den Ort mal aus den Augen eines Kindes sehen. An diesen Versuch hat sich die Semriacherin **Birgit Gottsbacher** herangewagt und für ihre Kinder ein kurzes Buch geschrieben und gezeichnet. Die kleine Heldin Leni zeigt dabei ihr Dorf her und führt durch Semriach. Sehenswürdigkeiten wie die berühmte Lurgrotte finden sich ebenso bei Lenis Rundgang durch die Gemeinde wie die örtliche Bäckerei oder das regionale Brauchtum – vom Herbstfest bis zum Faschingsumzug.

„Eigentlich wollte ich es nur für meine Kinder schreiben", erzählt die Autorin lachend. Dann habe sie aber bald die Rückmeldung bekommen, es doch mal dem Bürgermeister **Gottfried Rieger** zu zeigen. Der war sofort begeistert. „Es gibt ja schon eine Gemeindechronik, aber bisher noch nichts Vergleichbares für Kinder." Kurzerhand beschloss die Gemeinde daher, die Geschichte als Pappbuch zu veröffentlichen. „Da waren wir uns im Ausschuss alle einig", erzählt der Bürgermeister.

Ab sofort kann das Pappbuch um zehn Euro im Gemeindeamt erstanden werden, Kindergarten- und Volksschulkinder kriegen aber ohnehin eins. ***FAB***

Das Buch ist schön illustriert, wie hier der Semriacher Hauptplatz. KK

Treffpunkt ist die Gedenktafel im Maria-Cäsar-Park in Liebenau. KK

Gedenkfeier für die NS-Opfer

■ Am morgigen Ostermontag, 5. April, findet bei der Erinnerungstafel am Grünanger (Maria-Cäsar-Park) in Liebenau eine Gedenkfeier für die NS-Opfer Liebenau statt, die sterben mussten. Zum Gedenken an die Opfer des Todesmarsches ungarischer Jüdinnen im Lager Liebenau, die Zwangsarbeiter, die Frauen, die sich Zwangsabtreibungen und medizinischen Versuchen unterziehen mussten, trifft man sich um 16 Uhr. Masken sind zu tragen und der Abstand ist einzuhalten.

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll
BESTATTUNG WOLF
Im Trauerfall
www.bestattung-wolf.com
03135 / 54 666
0316 / 26 66 66
24h täglich

01/89 27 823
HERESCHWERKE
we make you smart.
we make you smart.
Die Hereschwerke bieten Ihnen ein umfassendes Leistungsspektrum für Elektro- und Gebäudeelektrotechnik. Kunden vertrauen auf unsere smarten Lösungen – von der Beratung und Projektierung über die Montage bis hin zur Inbetriebnahme und darüber hinaus. Durch die gute Auftragslage suchen wir zur Verstärkung unseres Teams:
Elektriker (m/w)
smart.solutions
smart.services
smart.people
Hereschwerke GmbH
Franz-Heresch-Straße 2
A-8410 Wildon
T +43 (0) 3182 22 16 - 0
contact@hereschwerke.com
www.hereschwerke.com

Blackout & Co.: GU rüstet

Eine Umfrage in der Region Hügelland-Schöcklland zeigt, dass viele Menschen einen Blackout fürchten. Südlich von Graz dreht man Info-Videos dazu (oben: Abschnittskommandant Johann Masser, Freiwillige Feuerwehr Mellach). GETTY, GU-SÜD, HÜGELLAND-SCHÖCKLLAND

WICHTIG. Die Region Hügelland-Schöcklland und die KEM GU-Süd wollen besser auf Katastrophen wie einen Blackout vorbereiten.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Hochwasser, Gerede über einen möglichen Blackout – und nicht zuletzt eine globale Pandemie. An Katastrophenszenarien fehlt es momentan wahrlich nicht. Um für die Zukunft gewappnet zu sein, startete die LEADER-Region Hügelland-Schöcklland ein Projekt mit regionalen Hilfsorganisationen und den Bürgern, um künftig besser mit Krisen umgehen zu können. Und auch südlich von Graz passiert einiges.

Der Bauch will's sicher.
Der Kopf will's gratis.

90 JAHRE

Zum 90-Jahr-Jubiläum von Internorm gibt's jetzt die Sicherheitsgläser ohne Aufpreis für ausgewählte Fenster und Türen.

Sicherheitsgläser ohne Aufpreis! Nur bis 30. April

Mehr Infos bei Ihrem **Internorm-Partner** und unter **internorm.at**

FENSTERTECHNIK
Fenster I Türen I Sonnenschutz

FENSTERTECHNIK
Handels- und Montage GmbH
Kärntner Straße 201
A-8053 Graz
T +43 316 29 29 40
office@fenstertechnik.at
www.fenstertechnik.at

Alles spricht für Internorm®

sich für Katastrophen

Beteiligung gefragt

„Unsere Umfrage zu möglichen Gefahren und Krisen in der Region hatte mit 562 Fragebogenteilnehmern eine sehr hohe Beteiligung“, freut sich Hügelland-Schöcklland-Geschäftsführer **Heinrich-Maria Rabl**. In der Umfrage wurde unter anderem abgefragt, welche Themen die Menschen besonders beschäftigen (siehe Grafik). Wenig überraschend nahm die Corona-Pandemie den ersten Platz ein, gefolgt von einem möglichen Blackout und Überschwemmungen.

„Aus den Erfahrungen der Menschen sollen Ziele abgeleitet werden und im Endeffekt soll ein Maßnahmenkatalog für die Region entstehen“, so Rabl. Die Ergebnisse wurden vor einer Woche präsentiert, in einem anschließenden Workshop wurde mit Bürgern, Hilfsorganisationen und Gemeindevertretern über Verbesserungen diskutiert.

„Es gibt schon grobe Maßnahmenpläne, die teilweise auch gesetzlich vorgeschrieben sind. Da geht es vielfach vor allem darum, wie man diese am besten kommunizieren und die Bevölkerung darüber informieren kann“, erzählt Rabl. Hier soll es künftig Verbesserungen geben, die LEADER-Region will auch ein Folgeprojekt mit einem Bürgerbeteiligungsprozess starten.

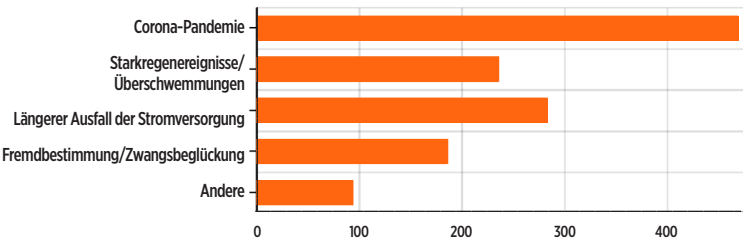
Schon jetzt beteiligen kann man sich an der neuen Resilienz-Karte der Region. Dort findet man unter www.huegelland.at/resilienz/ mögliche Gefahren und Problemstellen in der Region, ebenso wie Hilfsorganisationen. Dabei sind die Bürger aufgerufen, selbst Dinge einzutragen. Diese werden regelmäßig auf Richtigkeit überprüft.

Blackout-Videos

Für eine bessere Kommunikation zu möglichen Maßnahmen in einer Krisensituation sorgt man aktuell in der Klima- und Energiemodellregion (KEM) GU-Süd, wo man gemeinsam mit dem Zivilschutzverband auf die Möglichkeit eines Blackouts eingeht. Dabei wurden Kurzfilme zur Bewusstseinsbildung gefilmt – mit den Bürgermeistern der Gemeinden Fernitz-Mellach, Gössendorf, Hart bei Graz, Hausmannstätten, Raaba-Grambach und Vasoldsberg und den örtlichen Feuerwehr-Kommandanten.

„Wir helfen mit Informationen, müssen klar kommunizieren, wer wofür zuständig ist,“ so Zivilschutz-Bezirksleiter **Peter Kirchengast**. Die Einsatzorganisationen seien jedenfalls gewappnet, wie **Johann Masser** von der Freiwilligen Feuerwehr Mellach festhält: „Die Feuerwehren halten mit Stromaggregaten ihre Einsatzbereitschaft aufrecht, um Menschen retten und Gefahren abwehren zu können.“ KEM-Managerin **Claudia Rauner** ruft auf: „Jede Person muss die Notversorgung und Vorräte für zwei Wochen sicherstellen.“

Veröffentlicht werden die Videos am 12. April auf den Kommunikationskanälen der Gemeinden.



Krisen, welche die Menschen aktuell beschäftigen.

WOHNMOBIL
VERLEIH & SHOP

SCHINNERL
0664/9134210
www.schinnerl-womo.at

Gratwein-Straßengel:

Ein Blick auf die Geschichte

INTERESSANT. Im Projekt „Zeitsprung“ sammelt Gratwein-Straßengel alte Fotos, um sie auszustellen. Daneben startet man im April mit „Generationenspaziergängen“, Führungen mit alten Geschichten.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

In Gratwein-Straßengel wirft man einen Blick in die Vergangenheit. Im Projekt Zeitsprung, das bereits seit einigen Monaten läuft, werden alte Bilder aus dem Gemeindegebiet gesammelt und sollen in einer Online-Topothek dauerhaft gesichert und zugänglich gemacht werden.

„Eigentlich bin ich auf die Idee nach dem Tod meines Vaters gekommen“, erzählt Initiator Gemeinderat **Thomas Frewein**. Da habe er alte Fotos durchstöbert – nun will er das für die gesamte Gemeinde ermöglichen. Es läuft schon gut an: „Wir haben auch schon Bilder aus dem 17. Jahrhundert“, freut er sich. Geplant ist eine Wanderausstellung; über die Topothek sollen die Bilder digital auf der Gemeinde-Homepage dauerhaft sichtbar werden.

Passend zum Projekt startet das Generationenhaus – das im Herbst offiziell öffnen soll – mit dem Projekt „Generationenspaziergänge“. „Es wird mehrere Erzähler geben, die durch die Gemeinde führen und dabei spannende Geschichten zu Gebäuden und Orten erzählen – Historisches, aber auch Anekdotisches und persönlich Erlebtes“, erzählt die Generationenhaus-Teamleiterin **Julia Schmoll**. In den etwa zwei Stunden langen kostenlosen Spaziergängen führen ältere Gemeindebürger durch ihre Erinnerungen, gleichzeitig kann ihr Wissen so konserviert werden. Die Spaziergänge finden in allen Gemeindeteilen statt, das erste Mal um 10 Uhr vormittags am 15. April in Gratwein.

So sah der Gratweiner Ortskern – der gerade komplett umgestaltet wird – 1921 aus. Ein Beispiel für die vielen Einsendungen an die Gemeinde. KK

GADY OPEL

Wiener Straße 350 • 8051 Graz • Tel. 0316 788-250
Industriestraße 9 • 8430 Leibnitz • Tel. 03452 2211-0

Mitglied der GADY Family

*Angebotspreis beinhaltet € 1.600,– B2C Stütze. Sämtliche Abbildungen und Angaben ohne Gewähr, Satz- und Druckfehler sowie Preis- und Bonusänderungen vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Angebot gültig für Konsumenten bei teilnehmenden Opel Händlern bis 31. 05. 2021. Detailinformationen und genaue Konditionen auf opel.at oder beim teilnehmenden Opel Händler. CO_2-Emission in g/km: 0 – 135. Mokka Kraftstoffverbrauch kombiniert in l /100km: 4,4 – 6,0; Mokka-e Energieverbrauch: 17,4 – 17,8 kWh /100 km.

Unter anderem das Traditionsgasthaus „Kreuzwirt“ in Thal erlebt während des Lockdowns eine Totalerneuerung und freut sich schon auf Gäste. PEKARZ

Gastro-Ausbau in Thal

■ Der Inhaber des Thaler Traditionsgasthauses „Kreuzwirt“, **Roman Pekarz**, nutzt den aktuellen Corona-Lockdown, um das Gebäude von Grund auf zu renovieren. Ursprünglich war geplant, den Umbau Schritt für Schritt durchzuführen, doch durch den Lockdown entschied sich Pekarz dann doch dafür, alles auf einmal zu erledigen. Pekarz, der rund 80 Prozent aller Renovierungsarbeiten selber erledigt, nutzt die Zeit nicht nur, um das Gasthaus auf Vordermann zu bringen, es sei auch ein guter Ausweg, damit einem die Decke nicht auf den Kopf fällt, schmunzelt der Inhaber.

Auch das Restaurant am Thalersee, eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Grazer, erwacht aus seinem Winterschlaf. Die Stadt Graz, welche der Inhaber ist, entschloss sich ebenfalls dazu, in das Gasthaus zu investieren und es zu renovieren.

„Natürlich und fast unsichtbar, erst dann ist es perfekt!“

Ulrike Painsi

- Expertin für natürliches Permanent Make-up und neueste Techniken passend für jeden Typ
- Farben aus höchster Qualität auch bei Chemotherapie geeignet
- AREOLA (Brust) und Narben Korrekturen
- Entfernung und Korrekturen von unschönen Pigmentierungen
- Micropigmentierung mit sanfter Technik, dadurch ist eine krustenlose Abheilung möglich
- Jahrelange Erfahrung und tausende zufriedene Kunden pigmentiert
- Laufende Weiterbildung auf internationaler Ebene
- Selbst Trainerin und Ausbildende

Ulrike Painsi Ästethik Conture Make up
Kogelbuchstrasse 31
8302 Nestelbach bei Graz
Telefon: 0043 664 50 25 030
E-Mail: office@ulrike-painsi.at
www.ulrike-painsi.at

swiss color International

ULRIKE PAINSI ÄSTHETIK Conture Make Up

Möchten Sie sich Hals über Kopf ins eigene Zuhause verlieben?

Wohnen im Grünen mit bester Nähe zur Stadt Graz.

4 Zi.	75 m² mit Balkon	€ 214.900,--
4 Zi.	83 m² mit Terrasse/ Garten	€ 271.900,--
4 Zi.	90 m² mit Balkon	€ 287.900,--

Geplante Fertigstellung: **ab Winter 2021**

Provisionsfrei direkt vom Bauträger!

Hier geht's zu unseren aktuellen OASIS Wohnprojekten

Melanie Kreimer
T. 0664/80 363 150
oasis@strobl.at

Strobl Bau – Holzbau GmbH
Bundesstraße 85, 8160 Weiz
www.strobl.at

STROBL BAU | HOLZBAU

Seiersberg-Pirka:

Verordnung sagt Versiegelung

Um die Versiegelung durch starken Zuzug und Gewerbe zu verhindern, setzt Seiersberg-Pirka auf eine neue Verordnung. GETTY, KK

NACHHALTIG. Eine neue Bauverordnung soll in Seiersberg-Pirka trotz Zuzug Versiegelung eindämmen und Grünraum erhalten.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Immer mehr Gemeinden reagieren auf den starken Zuzug in Graz-Umgebung – immerhin zählt der Bezirk zu den am stärksten wachsenden Regionen Österreichs. Zuletzt machte Hart bei Graz mit einer Bausperre von sich reden, nun setzt Seiersberg-Pirka Maßnahmen, um die Baukultur im Ort etwas zu kontrollieren. Dabei geht es um genaue Vorschriften hinsichtlich Versiegelung und Grünraum-Erhalt.

„Die letzten Jahre haben ge-

EUROPLASMA sucht vom Corona-Virus genesene Personen für Plasmaspenden!

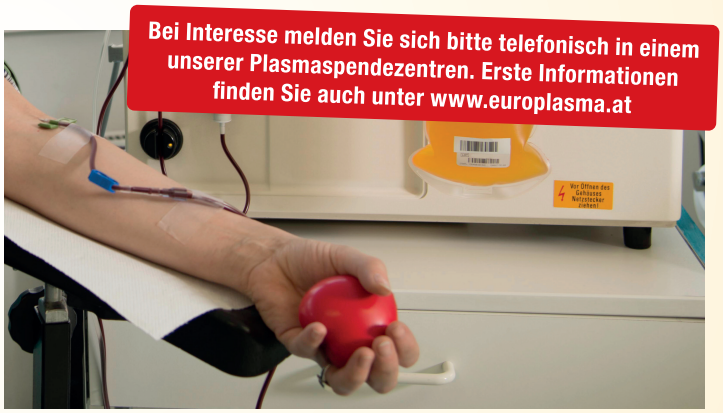
Unterstützen Sie mit Ihrer Plasmaspende die Entwicklung eines Medikaments zur Behandlung von COVID-19!

Wenn Sie nach Ihrer COVID-19-Erkrankung wieder gesund sind, kann Ihr Blutplasma in Form von Antikörpern die Fähigkeit haben, anderen an COVID-19-Erkrankten das Leben zu retten. Durch Ihre Plasmaspende können Sie zur Entwicklung eines Medikaments zur Behandlung von COVID-19-Patienten beitragen.

Aus früheren Virusepidemien ist bekannt, dass sich im Blut gesundeter Personen Antikörper bilden, welche die Infektion bekämpfen können. Diese Antikörper können nicht künstlich hergestellt werden, sondern nur aus dem Plasma von genesenen Patienten gewonnen werden.

Führende Institutionen der Plasmaspende inklusive EUROPLASMA und Hersteller von Plasmamedikamenten haben sich zur CoVIg-19 Plasma Allianz zusammengeschlossen und entwickeln gemeinsam ein Anti-SARS-CoV-2-**Hyperimmunglobulin-Medikament**, welches **derzeit in klinischen Studien getestet wird.** Hyperimmunglobuline sind hochangereicherte Antikörper gegen einen bestimmten Erreger. Diese können nur gewonnen werden, wenn genügend Menschen, die von COVID-19 genesen sind, Plasma spenden.

Wenn Sie sich vollständig von COVID-19 erholt haben und nicht mehr ansteckend sind, **können Sie jetzt zum Pionier werden. Mit Ihrer Plasmaspende leisten** Sie einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung des Corona-Virus.
Jede Plasmaspende zählt!



Spendezentrum Seiersberg
Shopping City Seiersberg, Haus 1, Ebene 3
8055 Seiersberg-Pirka
Telefon: +43 (0)316 / 29 33 33

Spendezentrum Leoben
Im Leoben City Shopping, 1. Stock, Top 125
Hauptplatz 19, 8700 Leoben
Telefon: +43 (0)3842 / 44 40 4

EUROPLASMA
www.europlasma.at

den Kampf an

zeigt, dass die aktuellen Regeln nicht mehr ausreichen", betont Bauamtsleiter **Andreas Hummer**. Mit der neuen Verordnung soll daher vor allem die Bodenversiegelung eingedämmt werden. „Da wurden klare Werte definiert – so darf man im reinen Wohngebiet maximal 50 Prozent, im Gewerbegebiet maximal 70 Prozent versiegeln", so Hummer. Gleichzeitig gibt es – vor allem für Betriebe, die auf Flächen, beispielsweise für Pkw- oder Lkw-Abstellplätze, angewiesen sind – aber die Möglichkeit, Dächer zu begrünen und sich das anrechnen zu lassen. Wer also für Grünraum am Dach sorgt, hat mehr Freiraum in der Bebauung am Boden. Bürgermeister **Werner Baumann** führt aus: „Da gibt es Abstufungen. Je nachdem, wie stark das Dach begrünt wird und wie tief die Erde ist, kann man es sich zu bis zu hundert Prozent anrechnen lassen."

Umgang mit Zuzug

„Wir müssen auf den Zuzug reagieren und vor allem in unserem sehr großen Gewerbegebiet versuchen, möglichst viel Grünraum zu erhalten", erklärt Baumann das Vorgehen. Daher hat Seiersberg-Pirka als erste Gemeinde das baukulturelle Leitbild des steirischen Zentralraums im Gemeinderat als Selbstverpflichtung beschlossen – und nun mit Anfang März einstimmig im Gemeinderat die zusätzliche Verordnung beschlossen, die seit Mittwoch Rechtskraft hat.

Neue Verordnung

- Maximal 70 Prozent Versiegelungsgrad (Gewerbe).
- Begrünte Dächer können angerechnet werden.
- Drei Bäume sind pro zehn Kfz-Abstellflächen zu pflanzen.
- Bauträger müssen nachhaltige Verkehrskonzepte entwickeln.

Um sich optimal auf den Ernstfall vorbereiten zu können und den hohen Mitgliederzahlen gerecht zu werden, erweitert die FF Stiwoll ihr Gebäude. GETTY

FF Stiwoll baut aus

Die Freiwillige Feuerwehr Stiwoll erweitert ihr Feuerwehrrüsthaus. Aufgrund des enormen Zulaufs in der Feuerwehrjugend wurde der Bedarf verstärkt, weswegen man sich nun zu diesem Schritt entschied. Der Ausbau wird hauptsächlich als Lagerräumlichkeit genützt werden. Die Planungsphase wird innerhalb der nächsten zwei Wochen abgeschlossen sein, über den Sommer werden dann die Bauarbeiten erfolgen. Man plant, das Gebäude bis zum Herbst fertigzustellen. Im Idealfall soll dann auch eine große Einweihungsfeier stattfinden, dies ist aber natürlich abhängig von der Entwicklung der Corona-Situation. Die FF Stiwoll hat über 70 Mitglieder, rund 45 davon sind aktive Mitglieder. Vor allem im Bereich des Katastrophenschutzes verrichten sie unentbehrliche Tätigkeiten.

ANZEIGE

Pellets zum Sonderpreis einlagern

Sihorsch liefert nur Pabst-Pellets aus. Ein wahrer Ofenschmaus! Heimische Ware mit gutem Gewissen!

Die mitgelieferte Salatzange erinnert daran bei jedem Bissen. Nutzen Sie jetzt den aktuellen PREISVORTEIL zur Einlagerung Ihrer Pellets!
Keine Importware, sondern steirische Pellets der Firma Pabst aus Zeltweg. Kurze Lieferzeiten, ohne Versorgungsengpässe.

Sihorsch BrennstoffhandelsgesmbH
Hauptstraße 2
8054 Seiersberg-Pirka
Tel: 0 316/251155, sihorsch@aon.at

Aktion gültig bei Bestellung bis 31. Mai 2021, Auslieferung bis 30. Juni 2021. Termingerechte Zustellung und freundliches Service garantiert!

Brennstoffe • Heizöle • Gas • Pellets
SIHORSCH
PABST PELLETS
0316/251155

ZUM SONDERPREIS EINLAGERN
UND ÜBER EINE SALATZANGE FREUEN!

KEM GU-Nord:

Geld sparen und Schutz fürs

KEM-Manager Roman Mühl, Seminarbäurin Christa Harb und KEM-Mitarbeiterin Michaela Ziegler nach dem Klima-Kochen KK

AKTIV. Nördlich von Graz setzt die Klima- und Energiemodellregion auf eine Energieberatungsoffensive und Klima-Kochworkshops.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Das Klima schützen – das beginnt beim Energieverbrauch, reicht aber auch ins Einkaufs- und Ernährungsverhalten hinein. Dementsprechend startet die Klima- und Energiemodellregion (KEM) GU-Nord nächste Woche zwei neue Initiativen: kostenlose Energieberatungen in den Gemeinden Übelbach, Peggau, Deutschfeistritz und Frohnleiten sowie eine (Online-)Workshopreihe zum Thema „Klima-Kochen".

„Raus aus den fossilen Energie-

Klima

trägern und rein in die erneuerbare Energie", umreißt Regionsmanager **Roman Mühl** den Grundgedanken der kostenlosen Energieberatungsoffensive. Nachdem der Pilotversuch in Semriach bereits gut angenommen wurde, wird nun in den anderen Mitgliedsgemeinden nachgezogen. Neben dem Klimaschutz geht es dabei auch um Kostenersparnis. Auf der Website der KEM findet sich ein Anmeldeformular, der erste Termin ist nächsten Donnerstag in Übelbach.

Klima-Kochen

Am Freitag (16 Uhr) startet außerdem ein Aktionsmonat zum Thema Klima-Kochen. Zum Start folgt ein Facebook-Kochworkshop mit Mühl, dazu werden stetig Rezepte mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln auf der Website bereitgestellt, bevor es am 30. April einen weiteren Workshop mit den beiden Seminarbäurinnen **Christa Harb** und **Barbara Friedam** gibt.

Die Gemeinde Frohnleiten hat am Hauptplatz einen wahren Frühlingsputz durchgeführt und im Zuge dessen auch gleich alles für Ostern dekoriert. KK

Osterfest in Frohnleiten

■ Auch in Frohnleiten lässt sich der Osterhase zurzeit oft blicken. Der gesamte Ort und speziell der Hauptplatz zeigt sich gerade besonders farbenfroh und von seiner besten Seite. Momentan erblüht die Gemeinde im Norden von Graz in österlicher Dekoration, so wurden beispielsweise am Hauptplatz zahlreiche Bäume mit Ostereiern geschmückt. Zusätzlich dazu wurden im Zuge der Aktion, die vom Tourismusverband und der Stadtgemeinde veranstaltet wird, auch noch Palmkätzchen aufgestellt. Weitere Mitwirkende sind unter anderem auch Kindergärten, Schulen und verschiedene Betriebe.

Auch der Handel freut sich natürlich darüber, dass der Osterhase zurzeit so spendabel ist und der Ort aufblüht. Immerhin ist Ostern nach Weihnachten die zweitwichtigste Jahreszeit für den steirischen Handel.

Raiffeisenbank Gratkorn

Privatkundenberater/in

Wir
- unterstützen Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung.
- legen Wert auf Beständigkeit.
- bieten attraktive Incentives.
- sind ein mitarbeiterorientiertes Unternehmen.

Sie
- haben vorzugsweise mehrjährige Bankerfahrung.
- haben Verkaufstalent und Freude am Umgang mit Menschen.
- sind motiviert, zielstrebig & teamfähig.

Ihre Aufgaben als Privatkundenberater/in

Umfassende und aktive Beratung und Betreuung der Kunden in allen finanziellen Angelegenheiten.

Das kollektivvertragliche Mindestentgelt beträgt EUR 30.000,– brutto jährlich. Bei entsprechender Erfahrung, Kompetenz und Ausbildung Überzahlung möglich.

Jetzt bewerben an:
Raiffeisenbank Gratkorn eGen
8101 Gratkorn, Grazer Straße 5
z.H. GL Heidemarie Prenner, MBA
oder per Mail an:
info.38111@rbgratkorn.at

→ Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

„Happy!“ Mit diesen Worten änderte Sandra Schranz ihren Facebook-Namen auf Sandra Assinger. Nach sieben Jahren Beziehung hat die ehemalige Leichtathletin nun TV-Moderator Armin Assinger geheiratet. KK

Grazer Gastronomen nehmen's mit Humor

TOP. Die Corona-Situation kostet die Wirte einiges an Nerven. Trotzdem beweisen einige gerade mit ihren Sprüchen und Aktionen Kreativität und Humor – auch wenn das Lachen oft fast im Hals stecken bleibt.

Von Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

Merano-City

Das Merano-City hat sich eine geschmackvolle Methode zum Corona-Selbsttest einfallen lassen.

Martin Auer

Bei Martin Auer ist der Gastgarten „reserviert für Corona“.

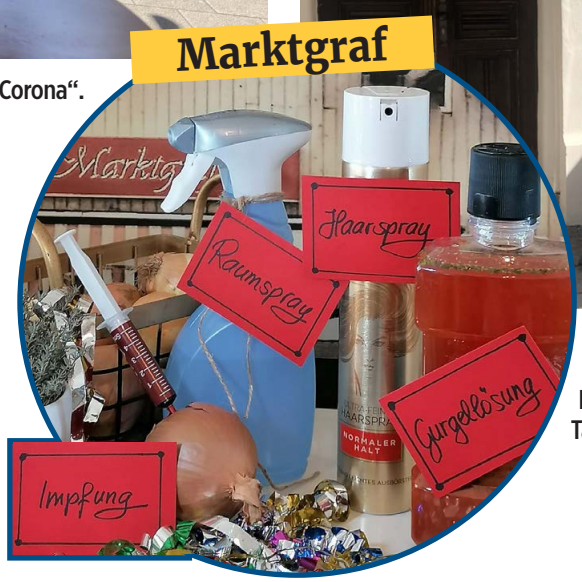
Glöcklbräu

Das Glöcklbräu hat ein Schätzspiel gestartet: Wie viele Tage muss insgesamt geschlossen bleiben? Der Gewinner bekommt für jeden Tag ein Bier. Inzwischen sind's an die 150!

Dizzy's

Im Dizzy's ist man sich sicher: Irgendwann wird's wieder so weit sein. Aber wann?

Marktgraf



Beim Marktgraf hat man umgesattelt und hat jetzt vier einzigartige Produkte aus dem „Wödklasse-Gulasch“ gebastelt: Haarspray – ideal für Rothaarige mit perfektem Halt dank hohem Fettgehalt. Außerdem Impfung, Gurgellösung und Raumspray.

KK (5)

MITMACHEN

Grazer Leserreporter

Noch mehr lustige Sprüche und Aktionen gefunden? Schicken Sie diese doch an szene@grazer.at!

JUNGWIRTH, MOMA

Carina Harbisch
Nicht nur Osterjause, sondern auch Torte gibt's heute für die Boutique-Inhaberin zum 51. Geburtstag.

GEBURTSTAGSKINDER DER WOCHE
Happy Birthday!

Albert Kriwetz
Der Sommelier und Fischwirt-Gastgeber feiert am 8. April seinen 55. Geburtstag.

Neues Lokal bei der FH am Start

ERÖFFNUNG. Am 13. April sperrt das „Bitki Graz" in der Alten Poststraße auf. Es wird orientalische Bowls mit Couscous, Reis, Linsen, Hummus und Co. geben. Zudem wird nur biologisch verpackt.

Von Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

Die Pandemie hat den eigentlich für Dezember geplanten Start eines neuen Lokals bei der FH Joanneum verzögert, jetzt will das ehemalige Team des Contra Punto am Dietrichsteinplatz rund um **Seyfullah Bicen** nicht mehr länger warten: Nach dem Umbau eröffnet das „Bitki Graz" in der ehemaligen Eisdiele in der Alten Poststraße 147 am 13. April.

Dabei ist der Name Programm: „Bitki" bedeutet nämlich auf Türkisch/Kurdisch „Pflanze". Auf der Karte wird es orientalische Bowls mit Couscous, Reis, Linsen, Hummus und Co. geben, außerdem hochwertiges Gemüse-Huhn-Kebap und Wraps sowie Kaffee von Paul&Bohne. „Wir verwenden nur qualitativ hochwertige Produkte, kein Plastik oder Alufolie, sondern nur biologische Verpackungen", stellt Bicen klar. Und auch im Lokal selbst stehen Pflanzen im Vordergrund: Eine grüne Wohlfühlatmosphäre mit Holz und Mosaik-Fliesen ist entstanden.

Vorerst gibt's die Gerichte natürlich nur to go oder per Velofood.

Übernächste Woche werden die Tore des „Bitki" in der Alten Poststraße nun endlich geöffnet. KK

STEIERMARK SCHAU

Die Ausstellung des Landes

STEIERMARK SCHAU

Eröffnung
09.04. online
10.04. & 11.04.
freier Eintritt in das Museum für Geschichte, das Volkskundemuseum und das Kunsthaus Graz

www.steiermarkschau.at/eroeffnung

Ein Projekt von: Das Land Steiermark
powered by: GRAWE Raiffeisen-Landesbank Steiermark
Partnerin: GRAZ HOLDING

eco

30 | ➜ Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

„Jugendliche, die eine Ausbildung in der steirischen Industrie anstreben, müssen sich keine Sorgen machen."
Nina Zechner, Geschäftsführer-Stv. der IV Steiermark, verspricht genügend Ausbildungsplätze für den Herbst. IV-STEIERMARK / MARIJA KANIZAJ

Daniel Boaje übernimmt Standorte in Graz & Umgebung. MCDONALD'S ÖSTERREICH

Neue McDonald's-Führung in Graz

■ Ab April hat McDonald's-Franchisenehmer **Daniel Boaje** zehn Standorte in Graz und Umgebung von **Dietmar Kuhn** übernommen. Mit der Neuübernahme will der neue Franchisenehmer in die Ausstattung der Restaurants und in zusätzliche Arbeitsplätze für die Region investieren.

Gastro-Auferstehung abgesagt:

„Ich hoffe, wir können

Die Grazer Gastronomie sperrt auch zu Ostern nicht auf. Sorge gibt es um künftige Lehrlinge und Fachkräfte. GETTY, FISCHER

Im Vergleich zu Vorjahr und Vormonat nahmen die Zahlen ab. STREET VIEW

Arbeitslosigkeit sinkt in Graz

■ Vor einem Jahr stieg die Arbeitslosigkeit wegen Corona erstmals rasant an. Heuer sieht es etwas besser aus: 19.094 Menschen sind im Raum Graz arbeitslos gemeldet, fast 24 Prozent weniger als im März 2020. Allerdings sind es immer noch fast 5000 mehr als 2019. 3629 Menschen befinden sich in Schulungen. Im Februar waren noch 21.338 Menschen arbeitslos, auch im Vergleich zum Vormonat sind die Zahlen also weiterhin rückläufig.

Sensoren an Grazer Kreuzungen:

Daten für autonome Autos

INNOVATIV. An mehreren Grazer Kreuzungen werden nun Daten für autonome Fahrzeuge gesammelt. Dabei werden auch Beinahe-Unfälle aufgezeichnet.

■ „Wir montieren die Sensoren moderner Autos auf Straßenmasten, um Unfälle zu sehen, die beinahe passiert wären", erzählt **Gerhard Greiner**, Geschäftsführer von ALP.Lab, der österreichischen Testregion für autonomes Fahren. Solche Sensoren wurden nun auch in Graz montiert, beispielsweise an der Kreuzung Wickenburggasse/Körösistraße/Kaiser-Franz-Josef-Kai. Damit sollen Begegnungszonen genau analysiert werden und neue Lösungsansätze für kritische Situationen entstehen. Die Aufzeichnung der Daten erfolgt anonymisiert.

Ziel des Projekts ist es nicht nur, die Verkehrssicherheit deutlich zu steigern, indem Gefahrenmomente auch an Beinahe-Unfällen erkannt werden können, sondern außerdem, Daten für die künstliche Intelligenz von autonomen Fahrzeugen zu sammeln. „Eine derartige Verkehrsbeobachtung ist internationales Neuland und erregt in der Fachwelt bereits großes Interesse", so ALP.Lab-Geschäftsführer **Jost Bernasch**.

Unterstützt wird die Umsetzung in Graz von der Wirtschaftsabteilung und Wirtschaftsreferent **Siegfried Nagl**: „Wo immer es uns als Stadt möglich ist, setzen wir alle Hebel in Bewegung, damit forschungsrelevante Projekte so unbürokratisch wie möglich realisiert werden können."

Kleine Sensoren an Grazer Kreuzungen im Rahmen eines neuen Projekts von ALP.Lab sollen Daten sammeln und autonomes Fahren erleichtern. STADT GRAZ/FISCHER

TEURER

GETTY (2)

Zement +3,8 %
Gute Nachrichten für Heimwerker und Bauunternehmen: Zement wurde im Monatsvergleich günstiger.

Damenhandtaschen –8,4 %
Wer sich eine neue Handtasche kaufen will, sollte zugreifen: Sie wurden im Vergleich zum Vormonat billiger.

BILLIGER

Mitte Mai wieder aufsperren“

PERSPEKTIVE. WKO-Gastronomie-Obmann Klaus Friedl fordert Öffnungs-Konzepte. Er sieht Probleme beim Nachwuchs voraus.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Weiterhin hat die Gastronomie nur in Vorarlberg geöffnet. Waren vor etwa einem Monat auch Lockerungen im Rest Österreichs – und zumindest Gastgärten-Öffnungen – zu Ostern in den Raum gestellt worden, ist jetzt klar: Eine österliche Wiederauferstehung der Gastronomie wird es angesichts der hohen Infektionszahlen nicht geben.

„Wir haben im Grunde keine Perspektive und können nur abwarten“, betont **Klaus Friedl**, Obmann der Fachgruppe Gastronomie der WKO-Steiermark. Von einer Öffnung nach Ostern ist keine Rede mehr: „Ich hoffe, dass wir wie im vorigen Jahr um den 15. Mai öffnen können.“ Dabei komme es laut Friedl aber stark auf die Rahmenbedingungen an: „Bei einem vorgeschriebenen Zwei-Meter-Abstand brauchen viele kleine Betriebe aus finanziellen Gründen gar nicht erst aufsperren.“

Klaus Friedl

Für ihn ist klar, dass die Gastronomie sicher ist und mit ihren Hygiene-und Präventionskonzepten nicht zu einem großen Anstieg der Infektionszahlen führen würde. „Es führt kein Weg an Öffnungen vorbei. Das Zu- und Aufsperren kostet sehr viel Geld. Deshalb braucht es ein klares Konzept. Denn es wäre noch besser, wir sperren zwei Wochen später auf, bevor wir dann kurz nach den Öffnungen erneut zusperren müssen.“ Aufsperren müsse man aber, denn „ohne die Gastronomie funktioniert auch der Handel nicht“. Dementsprechend leide die Wirtschaft – und der Arbeitsmarkt.

Sorge um Zukunft

Der Blick auf Letzteren zeigt, dass aktuell 6275 Menschen im Bereich Beherbergung & Gastronomie tätig sind. Das sind über 16 Prozent weniger als vor einem Jahr, die Arbeitslosenquote liegt bei 28,2 Prozent. Daraus könnten sich laut Friedl langfristige Herausforderungen ergeben: „Im Grunde sind die meisten der Mitarbeiter seit November in Kurzarbeit. Wir können nur hoffen, dass sie der Branche treu bleiben und nicht abspringen.“

Noch fataler laut Friedl: „Normalerweise beginnen die Schulen jetzt mit ihren Schnuppertagen. Weil wir aber keine geöffneten Betriebe haben, gibt es für die zukünftigen Lehrlinge keine Möglichkeit, sich unseren Bereich anzuschauen. Das wird uns in den nächsten Jahren auf den Kopf fallen.“

„Alle reden von Corona-Müdigkeit. Aber die ist nicht zu verstehen, ohne die drastischen sozialen Folgen zu bedenken."
So Barbara Weißensteiner, Referentin für Pflege & Soziales im Stadtratsbüro, dass soziale Arbeit wichtiger wird. KK

Die steirischen Teststationen sind auch morgen geöffnet. FISCHER

Corona-Tests während Ostern

■ Um den Steirern die Möglichkeit der kostenlosen Antigen-Tests auch am morgigen Feiertag anzubieten, sind die steirischen Teststationen auch über Ostern in Betrieb. Am Ostermontag, 5. April, sind daher alle Stationen von 8 bis 18 Uhr wie gewohnt geöffnet. Die Anmeldung erfolgt weiterhin über die Website www.oesterreich-testet.at.

Die aktuelle Mode wird mit Puppen in der Mall präsentiert. CITYPARK

Osterstimmung im Citypark

■ Ostern ist im Handel neben Weihnachten eine der wichtigsten Saisonen im Einkaufszentrum Citypark. „Die Stimmung unter den Händlern ist durchwegs gut. Zusätzliche von uns gesetzte Maßnahmen wie ein Gutscheinheft, Werbemaßnahmen etc. tragen dazu bei", so **Waldemar Zelinka**, Centermanager. Promotions und Gewinnspiele heben die Einkaufslaune ebenso wie die stimmungsvoll angelegte Fashion-Street.

„Zu wenige machen Untersuchungen zur Krebs-Früherkennung"

Fuchsjäger ist in der Brustkrebs-Früherkennung renommiert. Zu wenige kommen zu Untersuchungen. M. KANIZAJ/LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

INTERVIEW. Der Grazer Michael Fuchsjäger ist neuer Vorsitzender der Europäischen Gesellschaft für Radiologie (ESR). Im Interview zum Weltgesundheitstag spricht er über sein Feld, Krebs-Früherkennung und Corona.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Für die Laien unter uns: Was tut die Radiologie?

Fuchsjäger: „Die Radiologie braucht letztendlich jeder Patient. Es ist ein diagnostisches und auch therapeutisches Fach. Mit verschiedenen Methoden – Röntgenstrahlen, Computertomographie, Ultraschall oder Magnetresonanztomographie. Damit schauen wir in den Körper und können bei entsprechenden Krankheitsmerkmalen herausfinden, was ein Mensch hat. Wir sitzen auch in allen klinischen Besprechungen, wo über Therapien und Behandlungen der Patienten diskutiert wird."

Aktuell ist alles anders. Wie merken Sie die Corona-Krise?

Fuchsjäger: „Natürlich stark. Zum einen betreuen wir Corona-Patienten mit Lungenröntgen und Computertomographie-Untersuchungen, um das Ausmaß und den Krankheitsverlauf festzustellen. Zum anderen gab es im ersten Lockdown einen starken Rückgang der Patientenzahlen. Viele Termine, beispielsweise in der Krebs-Früherkennung, haben nicht stattgefunden. Im Anschluss gab es einen Rückstau, den wir aber mittlerweile abgearbeitet haben. Das ist ganz wichtig, denn wir dürfen im Auge einer Pandemie nicht auf andere Krankheiten vergessen – darauf schauen wir jetzt ganz genau und haben deshalb normalen Betrieb."

Ihr Fachgebiet ist unter anderem die Brustkrebs-Früherkennung. Gehen die Menschen trotz Corona zu den Untersuchungen?

Fuchsjäger: „Ganz allgemein wird das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm in Österreich nicht so gut angenommen, wie es sollte. Von unserer Seite läuft der Betrieb normal. Was wir aber schon merken, ist, dass viele aus Angst vor einer Corona-Infektion auf Untersuchungen verzichten. Da kann ich nur betonen: So sicher wie bei uns ist man wahrscheinlich nirgends."

Sie untersuchen auch Corona-Erkrankte. Was sehen Sie da?

Fuchsjäger: „Wir erkennen ganz spezifische Verdichtungen; die Lunge ist dort, wo sie gut belüftet sein sollte, eingetrübt. Entzündungsprozesse führen dazu, dass die Lunge in ihrer Funktion eingeschränkt ist. Wir können dann feststellen, wie groß die Areale sind, die nicht mehr funktionieren. Auch abhängig davon entscheiden Intensivmediziner, wann ein Patient an ein Beatmungsgerät muss."

Sehen Sie viele der sogenannten „Long Covid"-Fälle?

Fuchsjäger: „Ja, wir können diese Veränderungen oft länger feststellen. Die Lunge ist nach einer Covid-Pneumonie wirklich krank, noch ausgeprägter als bei einer normalen Lungenentzündung."

Seit März sind Sie Vorstandsvorsitzender der ESR, davor waren sie Präsident. Was bedeutet das für einen Grazer?

Fuchsjäger: „Eine Ehre und eine Besonderheit. Die ESR hat 124.000 Mitglieder – das ist für die internationale Sichtbarkeit des Grazer Klinikums natürlich herausragend."

Was tun Sie für die ESR?

Fuchsjäger: „Wir haben im März den weltweit zweitgrößten Radiologie-Kongress organisiert und planen für den Herbst ein Treffen der führenden Radiologen in Graz."

IN

GETTY (3)

Gesundheit checken
Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig. Auch während Corona wird auf Sicherheit geachtet.

Gesundheit ignorieren
Sich nicht regelmäßig gesundheitlich durchchecken zu lassen, kann schnell zur Gefahr werden.

OUT

Steirisches Superfood: Kren

AUSGEZEICHNET. Kren gehört zu Ostern, das merkt man auch am Absatz in der Steiermark. Gesundheitsfördernde Eigenschaften machen ihn zur Heilpflanze 2021.

Von Valentina Gartner & Tobit Schweighofer
redaktion@grazer.at

Kren ist zu Ostern gar nicht mehr wegzudenken. Gerade in der Zeit vor und rund um Ostern gibt es im Verkauf von frischen steirischen Krenwurzen eine Steigerung von zirka 100 Prozent im Vergleich zum restlichen Jahr. Bei frisch geriebenem Kren sind es zirka 25 Prozent Absatzzuwachs in der Osterzeit.

„Steirischer Kren ist eine wahre Wunderpflanze, die durch ihre gesundheitsfördernden Eigenschaften nicht nur zu Recht als Penicillin des Gartens bezeichnet wird, sondern auch äußert gut schmeckt," betont Agrarlandesrat **Hans Seitinger**. Diese außergewöhnliche Spezialität aus dem Grünen Herzen Österreichs erfreut sich großer Beliebtheit, wie der konstante Absatz zeigt.

Heilpflanze des Jahres

Die im Kren enthaltenen Senföle werden im Dünndarm aufgenommen und hemmen das Wachstum von vielerlei Bakterien. Somit kann Infektionen vorgebeugt werden. Ein weiterer Vorteil ist der hohe Vitamin-C-Gehalt, der sich positiv auf das Immunsystem auswirkt. Wer also steirischen Kren genießt, tut nicht nur etwas für seine Geschmacksnerven, sondern auch für seine Gesundheit. Die regionale und nachhaltige Erzeugung, mit der auch dem Klimawandel entgegengewirkt wird, punktet auch. Durch die vielfältigen positiven Wirkungen wurde dieses regionale Superfood zur Heilpflanze des Jahres 2021 gekürt.

In der Steiermark wird auf knapp 310 Hektar Kren angebaut. Echten steirischen Kren erkennt man an der Aufschrift Steirischer Kren g.g.A. oder an dem EU-Logo geschützte geografische Angabe am Produktetikett.

ANZEIGE

Schonende Operationsmethoden

Künstliche Gelenke: Rasch wieder mobil durch Fortschritt und minimalinvasive Operationsmethoden.

Schon immer zielten operative Behandlungen auf eine möglichst rasche Genesung bei geringen Beschwerden nach der Operation ab. In den letzten Jahren haben sich minimalinvasive Methoden international durchgesetzt. Früher war ein Chirurg erfolgreich, wenn er möglichst schnell operierte. Das hing mit der damals großen Infektionsgefahr während Operationen zusammen. Durch wissenschaftliche Neuerungen auf dem Gebiet der Hygiene verlor die Operationszeit an Bedeutung: Nicht möglichst schnelle, sondern sorgsam und schonend durchgeführte Operationen wurden erfolgreicher. Schnellere Mobilisation, weniger Schmerz, weniger Blutverlust bei der Operation und nicht zuletzt auch bessere kosmetische und frühe funktionelle Ergebnisse sind die Folge. Schonende Operationsmethoden werden seither laufend weiterentwickelt.

Geringes Trauma

Minimalinvasive Chirurgie zeichnet eine besonders schonende Zugangsart und der Einsatz spezieller Instrumente und Techniken aus. Vorrangigstes Ziel ist die Reduktion des chirurgischen Traumas. Nicht nur der Schnitt durch die Haut ist kleiner, auch die Weichteile unter der Haut werden möglichst vorsichtig und schonend behandelt. Minimalinvasive Operationen verlaufen heute beim geübten Chirurgen zügig. Die Heilung verläuft durch den sorgsamen Umgang rascher und der Patient ist dadurch schneller wieder mobil. Ein weiterer großer Vorteil ist der deutlich reduzierte postoperative Schmerz im Vergleich zu konventionellen Methoden. Durch geringeres Weichteiltrauma sinken außerdem die Risiken von Wundheilungsstörungen und Infektionen. Blutkonserven werden auch bei größeren Gelenksersatzoperationen praktisch nicht mehr benötigt und Drainagen sind überflüssig geworden. Vor allem in der Frührehabilitation hat der Patient durch minimalinvasive Operationsmethoden erhebliche Vorteile.

Doz. Heimo Clar, Spezialist für minimalinvasive Operationen.

Priv.-Doz. Dr. Heimo Clar
Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

Privat und alle Kassen
Plüddemanngasse 15
8010 Graz
Tel.: 0 316/83 03 12

Privatordination für „kleine Kassen":
Hans-Sachs-Gasse 1
8010 Graz
Tel.: 0 316/23 15 63

KK

Strom tanken (siehe Bild links) oder Benzin oder Diesel. Da scheiden sich die Geister. Noch sind die Verbrennungsmotoren nicht aus dem Autoalltag wegzudenken. Der Zuwachs an reinen E-Autos geht voran, wenn auch langsam. Die EU überlegt ein Verbot für Diesel- und Benzinantriebe. GETTY (2), WK

WK: Kein Verbot für die Verbrennungsmotoren

DEBATTE. Die Wirtschaftskammer unterstützt die Forderung zahlreicher heimischer Autobetriebe und Experten aus der Kfz-Branche an die Regierung, gegen ein EU-Verbot von Verbrennungsmotoren zu stimmen.

Von Vojo Radkovic
vojo.radkovic@grazer.at

Wird die Elektromobilität Benzin und Diesel schon bald verdrängen? Werden dieser Wandel und die Automatisierung tausende Arbeitsplätze kosten? Fragen, die nicht nur für ein Automobilland wie die Steiermark von entscheidender Bedeutung sind. Bundesweit hängen rund 180.000 Jobs und 16 Milliarden Euro an Wertschöpfung direkt an der Automobilbranche. „Jeder ordnungspolitische Eingriff sollte daher wohlüberlegt sein", mahnen WKO-Steiermark-Präsident **Josef Herk** und -Direktor **Karl-Heinz Dernoscheg**. Anlass ihrer Kritik: Die auf europäischer Ebene neu entflammte Debatte über ein vorzeitiges Aus für den Verbrennungsmotor.

„Die Politik hat Ziele vorzugeben, nicht aber die Technologie für deren Erreichung", betonen Herk und Dernoscheg.

Für die CO_2-Bilanz eines Fahrzeugs sei nicht die Antriebsart, sondern der Einsatz sauberer Energie in einer über die Betriebsdauer hinausgehenden Lebenszyklus-Betrachtung entscheidend.

Josef Herk

„Wir brauchen hier einen Wettbewerb der besten Technologien, um so zur besten Lösung für die Menschen und die Umwelt zu kommen", so das WKO-Führungsduo. Für ein Autoland wie die Steiermark sei das essenziell. Entscheidungsbasis dürften hier keine Vorurteile sein, sondern technologieneutrale Fakten. Aus diesem Grund lädt die WKO Steiermark nun zu Technologie-Gesprächen.

Das steirische WK-Führungsduo: „Fakt ist: Klimaziele sind natürlich einzuhalten. Wie die festgelegten $C0_2$-Einsparungsziele von den Herstellern erreicht werden, sollte ihnen allerdings selbst überlassen werden." Die Grenzwerte werden bis 2030 ohnehin sehr stark verschärft, demnach müssen die CO_2-Emissionen von Neuwagen dann um 37,5 Prozent (Pkw) bzw. 31 Prozent (Nutzfahrzeuge) unter den bereits beschlossenen Emissionslimits von 2021 (95 g – Ziel) liegen.

E-Autos: Nischenprodukt

Blickt man auf die Zulassungsstatistik, dann ist der reine E-Antrieb (BEV) derzeit noch immer ein Nischenprodukt, auch wenn die Neuzulassungen einen leichten Trend in Richtung der E-Mobilität – basierend auf einem niedrigen Ausgangsniveau – erkennen lassen. Aktuell teilt sich der Pkw-Bestand in Österreich wie folgt auf:

- Diesel: 54 Prozent
- Benziner: 43 Prozent
- Benzin-Hybrid: 1,3 Prozent
- Diesel-Hybrid: 0,3 Prozent
- reine E-Autos: 0,8 Prozent

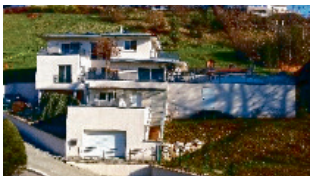
„Der Übergang zur Dekarbonisierung braucht Zeit. Wenn dies zu rasant erfolgt, könnte das aufgrund der Verflechtung mit der Zulieferindustrie viele traditionelle Arbeitsplätze kosten", sorgen sich Herk und Dernoscheg. Gerade in der aktuellen Corona-Zeit, wo die wirtschaftliche Belastung sowieso hoch sei, müsse hier mit Augenmaß vorgegangen werden.

Für die Steiermark ist die Diskussion essenziell. 32 Prozent der Beschäftigten in der Automobilbranche Österreichs sind in der Steiermark tätig.

ZU KAUFEN GESUCHT

Jungfamilie sucht dringend Einfamilienhaus mit Öffis-Anbindung am Stadtrand von Graz bzw. Graz Umgebung bis ca. € 550.000,–. Ich freue mich auf Ihren Anruf !

RUSTLER, puerrer@rustler-stmk.eu, Margit Pürrer, 0676/834 34 763



HAUS ZU VERKAUFEN

GRAZ-GEDERSBERG: Einzigartige Villa mit hochwertiger Ausstattung, 6 Zimmer, 2 Bäder, tolle Küche, 4 Terrassen, beheizter überdachter Pool (10 x 5 m), Whirlpool, Photovoltaik, Wärmepumpe, eig. Brunnen, 2 Garagen, HWB 55 kWh/m²a, ca. 350 m² WFL, ca. 2.986 m² Grund, Kaufpreis: € 1.870.000,–

RUSTLER, puerrer@rustler-stmk.eu, Margit Pürrer, 0676/834 34 763

HARTMANN KAUFT

ANKAUF von Schmuck & Uhren, Pelzen & Luxusartikeln, Porzellan & Figuren, Kristall, Gemälden, Orientteppichen, Antiquitäten, Tafelsilber und Besteck, Pokale, Näh- & Schreibmaschinen, Münzen – auch ganze Sammlungen

0664/57 100 57

www.josefhartmann.at

STELLA VITA. Freifinanzierte Eigentumswohnungen in der Green City Graz mit Fernblick. Provisionsfrei direkt vom Bauträger. Ab 3 Zimmer ab 74 m² Wohnfläche. Freiflächen. Tiefgarage. Kaufpreis ab 260.000,-. Fertigstellung Sommer 2020. Ein Projekt der EBG.
M: heidelinde.herner@ebg-wohnen.at
T: 01/4061604-31 **www.stellavita.at**

FOTO: LUEF

Frühjahrsputz: –25 % auf Teppichreinigung

Seit 1977 ist Dipl. Ing. Khodai einer der führenden Teppich-Experten in Graz. Über 2000 Teppiche befinden sich zur Auswahl. Jeder einzelne ist ein handgeknüpftes Unikat. Teppich KHODAI bietet moderne und klassische Teppiche sowie ein Rundum-Service. Eine regelmäßige Reinigung ist für die Langlebigkeit von Teppichen sehr wichtig. 70% der Reinigung besteht aus Klopfen, im zweiten Schritt werden die Fransen gereinigt. Im dritten Schritt werden die Teppiche gründlich gewaschen. „Kunden sind vom Ergebnis begeistert".

Gültig auf bisherige Verkaufspreise bis bis 16.4.2021

Dipl.-Ing. Khodai

Graz, St. Peter Hauptstraße 105
0316 42 22 00
info@khodai.at www.khodai.at

GWS

www.gws-wohnen.at
0316 / 8054

122 freifinanzierte Eigentumswohnungen
auf 7 Häuser aufgeteilt mit 42 - 82 m² Wohnfläche
Tiefgaragenplätze, Lift, Ferngas
Dachterrasse, Loggia, Garten oder Balkon
Fußbodenheizung, Kinderspielplatz
Fertigstellung: voraussichtlich Herbst 2023

Sie überlegen Ihre Immobilie zu verkaufen?

Wir machen das täglich.

RE/MAX Nova 0316 –28 29 08

Besuchen Sie uns im Einkaufs- CENTER west
8054 Graz, Weblingergürtel 25

„Wir können es am Sonntag besser machen, vielleicht müssen wir auch etwas physischer spielen."
UBSC-Manager Michael Fuchs blickte nach der Niederlage gegen Gmunden schon auf die heutige Revanche. GEPA

Sturm startet in Meistergruppe:

Nach zwei Siegen gegen Salzburg in der Liga setzte es für Sturm im Cup eine Niederlage. Heute soll das besser klappen. GEPA

SPANNEND. Nach schlechten Leistungen in der Meisterrunde in den vergangenen Jahren will der SK Sturm es besser machen. Heute geht es gegen Salzburg.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Heute um 17 Uhr startet der SK Sturm in die diesjährige Meistergruppe. Ausgerechnet gegen Salzburg – dabei gibt es einiges gutzumachen.

Immerhin waren die Erfolge in den bisherigen beiden Saisonen

Skiverband-Präsident Karl Schmidhofer ist zufrieden. GEPA

Positive Bilanz des Skiverbands

■ Der steirische Skiverband zog eine positive Bilanz. So konnten trotz Corona die Weltcupbewerbe am Kreischberg, in der Ramsau und in Schladming perfekt umgesetzt werden, außerdem wurden doppelt so viele internationale Nachwuchsbewerbe als sonst in der Steiermark durchgeführt. Auch aus sportlicher Sicht gab es Erfolge, wie durch die WM-Medaillen für die Skispringerin **Daniela Iraschko-Stolz** oder bei den Junioren für die Skibergsteiger **Julian Tritscher** und **Nils Oberauer**.

HSG Graz:

„Jetzt zählt jeder Punkt"

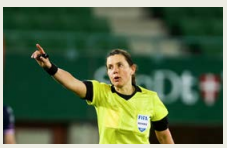
WICHTIG. Die Grazer Handballer kämpfen in der Qualifikationsrunde um das Viertelfinale. Heute geht es um 17 Uhr gegen Bregenz.

■ Nachdem die Handballer von der HSG Holding Graz im ersten Spiel der spusu-Liga-Qualifikationsrunde mit 33:27 gegen Linz siegen konnten, geht es heute nach Bregenz. Die Vorarlberger führen die Quali-Runde bisher souverän an, für die Grazer zählt aber jeder Punkt, um zumindest den zweiten Platz der Tabelle zu erreichen und damit den Aufstieg ins Viertelfinale zu lösen. Dementsprechend betont Trainer **Romas Magelinskas** auch: „Auswärts in Bregenz Punkte zu machen, das wäre natürlich sehr wertvoll."

Den Auftakt der Quali-Runde konnten die Grazer gegen Linz gewinnen. GEPA

Dennoch denke man von Spiel zu Spiel und konzentriere sich auf die eigene Leistung. Magelinskas: „Wir müssen konzentrierter beginnen als gegen Linz. Wenn man auswärts dem Gegner so viele Möglichkeiten lässt, wird es schwierig." Schlussendlich komme es darauf an, gut in der Deckung zu stehen und die Wurfausbeute zu verbessern: „Da gab es in Linz gute Momente, aber es gibt noch viel zu arbeiten und zu verbessern", so der Trainer der Grazer. Aktuell liegt seine Mannschaft in der Qualifikationsrunde auf Rang 3, fünf Punkte hinter Bregenz und zwei hinter Bärnbach/Köflach. Es geht also um jeden Punkt.

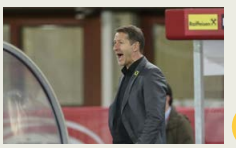
HERO



GEPA (2)

Mehr Frauen im Sport
Ein neues „Gender-Trainee-Programm" soll künftig mehr Frauen in Entscheidungspositionen im Sport bringen.

Fußball-Nationalteam
Keinen einzigen Torschuss brachte das ÖFB-Team bei der 0:4-Niederlage gegen Dänemark zustande.



ZERO

Die Defensive soll heuer halten

im oberen Play-off eher überschaubar. Im Debüt-Jahr des neuen Modus 2018/2019 startete man als Dritter – musste sich nach nur drei Siegen aus zehn Spielen in der Meistergruppe aber mit Rang fünf begnügen. Im Vorjahr kam es noch schlimmer: Nur ein einziger Sieg und 32 Gegentore standen nach den zehn Runden zu Buche.

Mentalität wichtig

Wieso es heuer besser werden soll, weiß Trainer **Christian Ilzer**: „Wir müssen mit einem guten Gefühl reingehen und uns bewusstmachen, dass es nicht selbstverständlich ist, in die Meisterrunde zu kommen." Nach dem Umbruch im Sommer habe man nicht davon ausgehen können. Für den Sturm-Coach steht fest: „Der mentale Zugang wird entscheidend sein: Uns klarzumachen, was wir geleistet haben, was uns erfolgreich gemacht hat. Das ist jetzt die Zeit, in der sich die Spieler für ihre Leistungen über das ganze Jahr belohnen können."

Stabile Defensive

Gerade die in den vergangenen Jahren gegen Ende der Saison so wacklige Defensive scheint sich stabilisiert zu haben. So gab es bisher nur 0,9 Gegentore pro Spiel. Zum Vergleich: In der Meisterrunde waren es 2018/2019 1,7 und 2019/2020 gar 3,2 Gegentore pro Spiel. Diese Werte gilt es zu vermeiden. Ilzer: „Wir waren bisher in vielen Spielen nur schwer bezwingbar und in der Defensive sehr stabil. Das hat vorwiegend den Grund, dass wir als gesamte Mannschaft gut gegen den Ball gearbeitet haben und bereit waren, physisch immer an die Grenzen zu gehen. Wir haben eine gute Abstimmung und jeder weiß sehr genau, was in welcher Phase des Spiels zu passieren hat."

Realistische Ziele

Wichtig sei die Bereitschaft, viel ins Spiel zu investieren – gerade gegen den heutigen Gegner. „Wir wissen, dass sie eine hohe Spielgeschwindigkeit haben und es schnell ausnützen können, wenn wir den Ball in der Vorwärtsbewegung verlieren. Aber wir können hier etwas mitnehmen, und so müssen wir auch agieren. Nur passiv zu sein, bringt nichts. Wir müssen Phasen finden, in denen wir den Rhythmus steuern", legt Ilzer den Kurs fest.

Christian Ilzer

Immerhin – in der Liga gab es heuer bereits zwei Siege gegen Salzburg, im Cup zuletzt aber eine herbe Niederlage. „Du brauchst natürlich auch Momentum – die Tore zur richtigen Zeit. Das waren auch die Schlüssel zu unseren Siegen – und zu unserer Niederlage im Cup", so Ilzer.

Sein Ziel für die restliche Saison? „Realistisch sind die Plätze vier bis sechs. Aber wir können an einem guten Tag gegen jedes Team gewinnen, wollen also bereit sein und schauen, was machbar ist."

slim body®
simply effective

#flacher BAUCH
#schlanke BEINE
#straffer PO

Weg mit dem Speck

BAUCH-SHAPER & SLIMMING-PANTS
Besonders beim Training im Freien bleiben die Problemzonen wie Bauch, Beine oder Gesäß kalt. Dies verhindert einen aktiven Stoffwechsel. Die Shaping-Kleidung wirkt thermoregulierend und steigert bei jeder Bewegung die Durchblutung - Grundvoraussetzung für eine **Umfangreduktion**.

JETZT mit **Rabattcode „derGrazer" –20%** sichern!
Auf **shop.bestfitness.at/collections/abnehmen** gehen, Zahlung auswählen und **Rabattcode „derGrazer"** benutzen.

derGrazer
www.grazer.at

SO ISST GRAZ

Die Vinothek „Im Hof“ serviert …

Kichererbsen-Curry

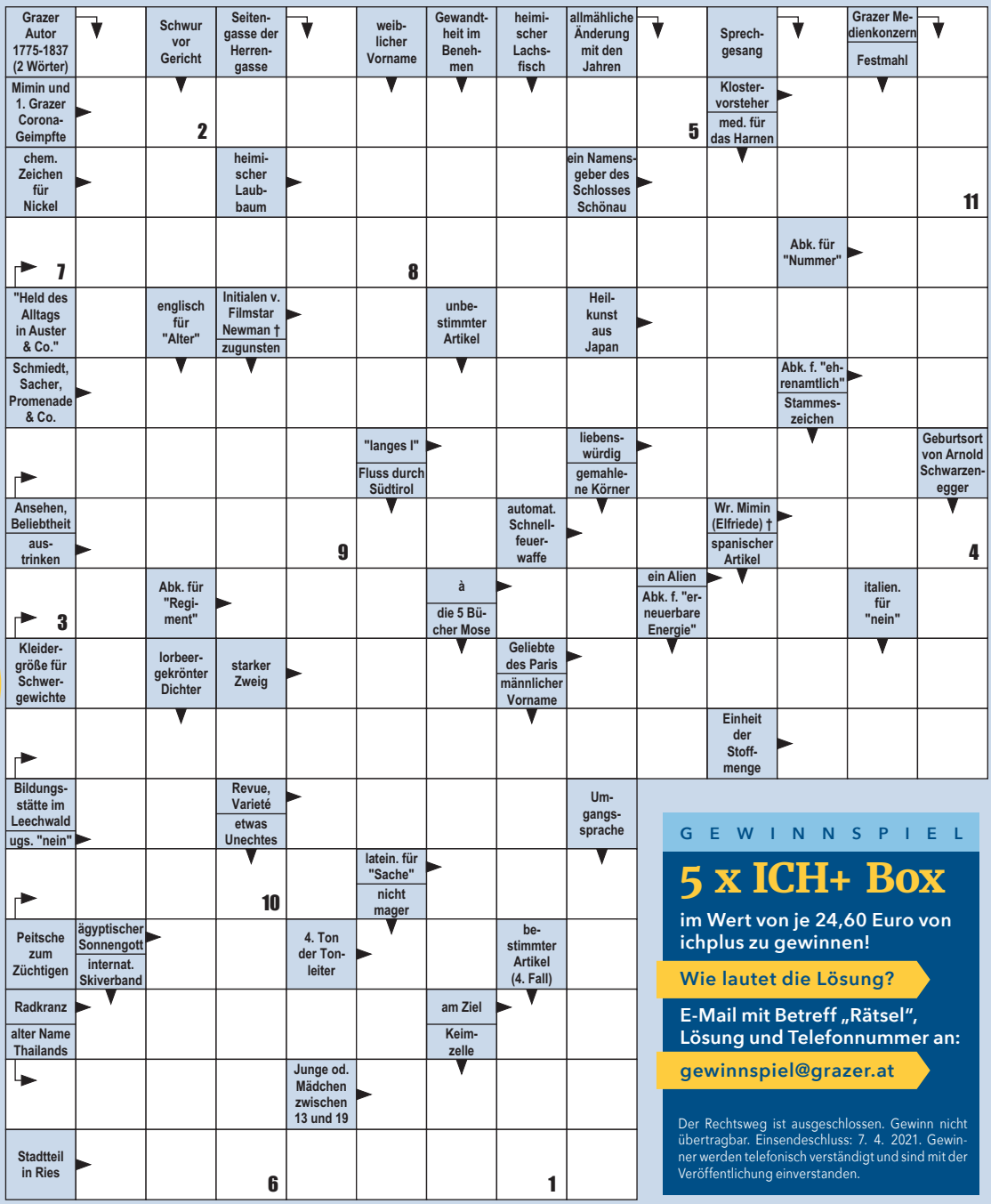
Tanja Moser serviert Ukrainisches. KK (2)

Um einen Blick über den heimischen Teller hinauszuwerfen, servieren wir ein Gericht aus der Ukraine, zubereitet von der Vinothek „Im Hof“, wo Tanja Moser ihre ukrainische Herkunft kulinarisch zelebriert. In ihr Curry kommt Natur-Tofu. Der ist an sich geschmacksneutral, umso mehr kann man sich damit „spielen“ und ihn unterschiedlich würzen. Brokkoli und Kichererbsen versorgen uns an kühlen Tagen mit Vitamin B1, B2 und Aminosäure. Optisch macht das auch was her! Guten Appetit oder, wie wir geübten Ukrainer ohne Zungenknoten sagen: Nasolodzhuytesya yizheyu!

Zutaten: 100 g Brokkoli, Salz, 40 g Kichererbsen, 1 kleine Melanzani, 1 TL Öl, 1 TL Currypulver, 250 ml Gemüsebrühe, Pfeffer, 100 g Tofu natur, 50 g ungesüßte Kokosmilch, 1 TL Limettensaft

Zubereitung: Brokkoli ca. 8 Minuten kochen bzw. garen, sodass er bissfest bleibt. Kichererbsen (am besten schon vorgekochte verwenden) in einem Sieb waschen. Die Melanzani waschen, putzen und in kleine Würfel schneiden. Im Topf mit etwas Öl die Melanzani 4 Minuten andünsten, mit Currypulver bestäuben und anschwitzen. Brühe hinzugeben und alles miteinander aufkochen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und 10 Minuten köcheln lassen, sodass eine cremige Konsistenz entsteht. Inzwischen Tofu in Würfel schneiden. Kokosmilch ins Curry einrühren, mit Salz und Pfeffer, noch etwas Currypulver und Limettensaft abschmecken. Nun Brokkoli und Tofu hinzugeben und kurz erwärmen. In der Ukraine wird rescher Erbsenreis dazu gereicht.

GRAZWORTRÄTSEL



Lösung der Vorwoche: Kalsdorf bei Graz

Rätsellösungen: S. 18

Aktuelles Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

GEWINNSPIEL

5 x ICH+ Box

im Wert von je 24,60 Euro von ichplus zu gewinnen!

Wie lautet die Lösung?

E-Mail mit Betreff „Rätsel“, Lösung und Telefonnummer an:

gewinnspiel@grazer.at

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinn nicht übertragbar. Einsendeschluss: 7. 4. 2021. Gewinner werden telefonisch verständigt und sind mit der Veröffentlichung einverstanden.

SUDOKU

				4				
9		8				4	7	
1			8			5	2	
				2	5	1		
	6		7		4		5	
	1	4	6	3				
			5				8	2
	8		2		9			
							1	

Und so geht's!

Jede Ziffer darf in jeder Reihe in jedem Quadrat nur einmal vorkommen. Bleistift spitzen, los geht's. Viel Spaß!

„GRAZER“-TIPPS ZUM BESTELLEN

LIEFER- UND ABHOLDIENSTE

PEP. Deli vom Land
Keine Lust zu kochen? Das PEP. Deli vom Land in der Alten Poststraße 152 kocht, ihr macht es zuhause fertig! Bei ihnen kann man Essen vorbestellen und ganz gemütlich selbst zuhause fertigkochen. Ob Faschierter Braten, Fisch, Beilagen, zwei Gänge, drei Gänge oder mehr. Einfach anrufen und sagen, was man gerne hätte. Das Wochenmenü und die Speisekarte findet man auf der Webseite www.pep-graz.at. Man kann über die Lieferdienste Lieferando und Mjam bestellen. Ansonsten bei Abholung vorab anrufen: 0 676/4089470. Von Montag bis Mittwoch von 11 bis 16 Uhr und donnerstags und freitags von 11 bis 19 Uhr ist geöffnet.

Freigeist
Wer Burger liebt, ist bei Freigeist genau richtig. Man kann bei jedem Burger zwischen drei hausgemachten Buns wählen, auch eigene Specials und neue Kreationen warten jeden Monat auf einen. Bestellt werden kann von Montag bis Sonntag von 11 bis 21.30 Uhr über die eigene Freigeist-App oder Velofood.

Die Eisperle
Warme Tage verlangen nach köstlichem Eis. Die Eisperle serviert pures veganes Eis, großteils biologisch und freilich regional, verfeinert mit hochwertigen ätherischen Ölen. In Graz hat die Eisperle sich auf der Beliebtheits-Rangliste bis ganz nach oben durchgeboxt. Seit kurzem kann man sich die Eissorten in einer Box mit Mjam auch nach Hause liefern lassen. Bestellen kann man von Montag bis Sonntag jeweils von 12 bis 17.30 Uhr. Sowohl in der Kaiserfeldgasse 22 als auch in der Färbergasse 3 kann man bei einem Spaziergang täglich von 12 bis 18 Uhr auch vor Ort ein Eis mitnehmen.

Wer Lust auf einen Strudel nach Original-Rezeptur hat, sollte einmal in der StrudlStubn vom PEP. Deli vorbeischauen. PEP DELI VOM LAND, GETTY

Wilding – Fett Essen
Wer etwas Deftiges will, sollte sich einmal etwas von der wohl bekanntesten Würstelbude in Graz „Wilding – Fett Essen“ liefern lassen. Nicht nur, dass es der Hotspot für Leute nach dem Fortgehen ist, der Besitzer sieht dem Rapper Sido zum Verwechseln ähnlich. Burger, Mozzarellasticks und Co. kann man sich einfach via Lieferando oder Mjam zu sich nach Hause liefern lassen.

Granola Company
Auch das Tochterunternehmen der 3 Goldenen Kugeln am Bahnhof hat geöffnet. Essen von der Granola Company am Bahnhofgürtel 89, 8020 Graz, kann täglich von 11 bis 19 Uhr abgeholt werden oder via Mjam, Lieferando & Velofood zugestellt werden. Die Speisekarte findet man online.

Heinz
Auch bei den beiden Standorten von Heinz ist Abholung sowie Bestellung möglich.
Heinz Graz-Nord: Wiener Straße 331 – Shopping Nord. Abholung täglich zwischen 11 und 20 Uhr. Bestellung über Lieferando im Umkreis von 4 Kilometern.
Heinz Liebenau: Liebenauer Hauptstraße 2–6 – Merkur-Stadion. Bestellung über Lieferando im Umkreis von 4 km möglich. Neu: Zustellung erfolgt mit eigenen Mitarbeitern. Abholung im Lokal täglich von 11 bis 20 Uhr möglich.

Operncafé
Einfach zugreifen und ein wenig Operncafé-Flair für unterwegs schnappen. Von leichten Snacks, Frühstück oder Coffee to go über warme Mittagsgerichte und bunte Suppen bis hin zu allerlei süßen Versuchungen. Das Operncafé-Team freut sich, euch mit leckeren Take-away-Goodies verwöhnen zu können. Take-away Opening Hours: Montag bis Freitag von 7.30 bis 17 Uhr und Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr.

derGrazer
GRAZER SPORTMONTAG #1
LET'S GO!
OPENING
Christopher Drexler | Kurt Hohensinner | Franco Foda
Kristina Köppel-Klepp | Luis Stadlober
12. 4. 2021 | 17 UHR | ONLINE
Kostenloser Livestream unter youtu.be/vQLjDgC-MfU
letsgograz.at
SAVE THE MONDAYS
merkur VERSICHERUNG
GRAZ HOLDING
GRAZ
Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Graz

MEISTER BETRIEB

Achleitner
Reinigungsservice

+43 664 14 44 270
Harald Achleitner

Algen und Pilze an Ihrer Fassade?

Wir reinigen: Fassaden, Sichtbeton, Terrassen u.v.m.

70% günstiger als ein Neuanstrich
Sparen Sie bares Geld, wenn Sie sich für eine professionelle Fassadenreinigung entscheiden, anstatt Ihr Haus neu streichen zu lassen!

Schnell und sauber
Unsere höchst effizienten Teleskoplanzen ermöglichen uns, bis zu 10 Meter ohne Gerüst zu arbeiten.

100%-ige Algen- und Schimmelentfernung
Schnelle, saubere und termingerechte Arbeitsleistung

Professionell & fachgerecht
Wir arbeiten mit ausgewählten, nachhaltigen Produkten professionell und fachgerecht.

Wertsteigernd
Die Fassade ist die Visitenkarte des Eigentümers! Eine von Schimmel und Algen befallene Fassade kann den Wert der Immobilie **um 10% mindern!**

Meisterbetrieb; kompetente Ansprechpartner; schnelle, saubere und termingerechte Arbeitsleistung; 100% Algen- und Schimmelentfernung; große Zeitersparnis; kostengünstig; bedenkenlos für Mensch und Tier; saubere, keimfreie und vitale Fassade; diffusionsoffen (atmungsaktiv)

15 Jahre Erfahrung in den Bereichen Reinigung, Objektbetreuung, Winterdienst und Grünflächen

Lassen Sie sich von einer
kostenlosen Probefläche
an Ihrer Fassade überzeugen!

Achleitner Reinigungsservice
St. Veiter Straße 29
8045 Graz
office@reinigung-a.at
www.reinigung-a.at